Gricheint wöchentlich zweimal,

Dienftag und Freitag.

Abonnements

werden angenommen von allen Boftanftalten u. Buchhandlungen für 4 Mark vierteljährlid. Bon der Expedition des Landwirth in Breslau unter Streifband bezogen, beträgt bas biertels abrliche Mbonnement 4 Mark 50 Pfg.



Inferaten = Auftrage

find au richten an

Die Expedition des Landwirth in Breslan.

Außerbem übernehmen

fammilide Annoncen-Mureaus

bie Bermittelung von Inferaten gu bem

fctift.

Driginal-Freife bon 20 gig. für bie Sipaltige Beile in Bette

Einzelne Dummern 30 Rfennige.

landwirthschaftliche Zeitung. Salciische

Organ des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien,

herausgegeben von Defonomie = Rath Korn, redigirt von B. Chriftiani.

Zwanzigster Jahrgang. — Nº 86.

Inhalts : Ueberficht.

Breslau. Freitag, 24. October 1884.

Grögere Aufiage: Die beutiche Molferci-Ausstellung in München. -Die Bewirthichaftung der J. Prout'ichen Befitungen bei Sambridge worth (Bertfordihire). G. 519. — Welcher Preis fann für Brennereifartoffeln bezahlt werden? G. 520.

Feuilleton: Landwirthschaftliche Zeitungen. G. 520.

Correipondenzen: Berlin: (Berfammlung der Rübenzuckerfabrikanten.) Rönigsberg: (Landwirthschaftlicher Bericht.) - Bien: (Bur Bafferwirthichaft Böhmens. Ungarns Biehhandel nach ber Schweiz. Vom Rudermarft, Aus Galizien.) G. 521.

Marttberichte. S. 521.

Fragen und Antworten. — Antworten: (Beige Kartoffeln) — Literatur. Sprechiaal: Die Butowing. G. 522.

3meites Blatt:

Correipondengen aus Edleffen: Bredlau: (Geetranfittarife. Die Dberregulirung Bortrage über Obftbaumzucht. Beleihung und Lagerung von Bucker.) — Prausnig: (Bereinsfigung.) — Motizen. G. 523. Aleine Mittheilungen. G 524.

Die dentiche Molferei=Ausstellung in München.

Bon Dr. M. Schmocger in Prostan.

Gelegentlich der im Jahre 1883 in Hamburg abgehaltenen internationalen landwirthschaftlichen Thierausstellung wurde in einer Sigung bes beutschen Mildwirthschaftlichen Bereins, ber mehrere Delegirte des Generalcomitees des landwirthschaftlichen Bereins in Bayern beiwohnten, beichloffen, an Stelle ber für das laufende Sahr in Conftanz geplanten Molferei-Ausstellung im October 1884 eine allgemeine deutsche Ausstellung in München zu veranftalten. Es wurden ein vorbereitendes Comitee, sodann ein Executivcomitee, ein Ausstellungseomitee und ein Preisrichtereollegium gebildet. Der Charafter einer allgemeinen beutschen Ausstellung fam bei ber Bilbung biefer Collegien baburch jum Ausbruck, daß Männer aus allen Theilen Deutschlands dazu berufen wurden. Aus Schlesien wurden in das Ausstellungscomitee gewählt Ercellenz Graf von Budler, Defonomierath Rorn und Professor Friedlander, und ju Preisrichtern wurden ernannt Molfereidirector Reinsch (für gefalgene Butter) und der Schreiber Diefes Berichts (fur Milch, Bilfsstoffe und wissenschaftliche Gegenstände). Die auszustellenden Gegenstände wurden in drei Abtheilungen rubricirt: Milch und Milchproducte, Betriebsmittel und Silfsstoffe für die Mildwirthschaft, wiffenschaftliche Gegenstände.

Wie bei ben früheren Molferei-Ausstellungen wurde bestimmt, daß an Stelle der üblichen Prämitrung eine fachmännische Beurtheilung der Gegenstände treten folle; für besondere Leiftungen murde jedoch die Ertheilung von Ehrenpreisen und goldenen und filbernen Medaillen in Aussicht genommen. Bei der Beurtheilung der Molkereiproducte hatten sich die Preisrichter folgender Prädicate zu bedienen: hochfein, sein, gut, mittelmäßig, schlecht. Die als hoch= fein und fein beurtheilten Gegenstände (ebenso natürlich die mit Ehrenpreisen und Medaillen bedachten) wurden während der Ausstellung durch diesbezügliche Stiquetten fenntlich gemacht. Es waren Bu bergeben 18 Chrenpreise, gestiftet von für die Forberung ber Mildwirthschaft sich intereffirenden Bersonen und Corporationen, und außerdem 10 goldene und 50 filberne Medaillen. Der erfte Chrenpreis, ein filbernes Effervice für 12 Bersonen, war von Er. Maj. bem König von Babern geftiftet, welcher auch bas Brotectorat über die Ausstellung übernommen hatte.

Die Dauer der Ausstellung war auf den 2.—12. October festgesett. Diese Zeit, die für die Haltbarkeit der Molkereiproducte gerade nicht sehr gunftig war, wurde wohl gewählt wegen des in

München ftattfindenden Octoberfestes und wegen der gleichzeitig stattfindenden Wanderversammlung bayerischer Landwirthe. jum 27. September follten alle Ausstellungsgegenstände eingeliefert fein, sodaß am 2. d. M. die Thätigfeit ber Preisrichter beginnen tonnte. Diefer Termin war freilich von manchem Aussteller nicht innegehalten worden; indeß war zur festgesetzten Zeit, am 2. Octo-

ber, bei ber feierlichen Eröffnung burch den Bring Ludwig*) Alles im Wefentlichen fertig.

imbofanten Cindrud. Die linke Galfte der Ausstellungshalle war gezogenen "Blount's Farm" und "Sweet Dem's Farm" ju geben zunächst von der Butter eingenommen. Un diese schloffen sich weiter versuchen.*) nach links die Ausstellung von Mild und schließlich die Kosthalle. die ganze Länge der Halle dehnte sich die Maschinenausstellung aus, thatig gewesen, und ber Gesammteindrud ber Ausstellung ließ an Cleganz, Freundlichkeit und Sauberkeit Nichts zu wünschen übrig.

In Gruppe "Milch" waren angemeldet 29 Nummern, "frische Thätigfeit" 173, "Gisaufbewahrungsräume" 9, "Molfereihilfsstoffe" auf als bei der Berliner, mahrend bei der Butter ein Unterschied in entgegengesetter Richtung vorhanden ift.

wollen wir uns den Catalog als Führer dienen laffen und also mit Mild, frifd und conferbirt, beginnen. Diefer Catalog hat übrigens Abnahme, die fich dadurch erklart, daß der schwere Thonboden alls nicht blos augenblidlichen Werth in Bezug auf die Ausstellung, mahlich durch die grundliche Entwäfferung und den Ginfluß sowohl sondern er ist durch beigegebene, von den competentesten Fachmännern verfaßte Schilderungen der Mildwirthschaftlichen Berhältniffe der erreicht wurde. Außerdem weisen die speciellen Angaben der Gultureinzelnen Theile des deutschen Reiches von bleibendem und allge- arbeiten eine erhebliche Berminderung des Grubberns und Krummeinerem Werth, und fann seine Lecture jedem Intereffenten empfohlen werden.

Frische Milch, von der Beurtheilung durch die Preisrichter ausgeschlossen, war in gefälligem Arrangement von zwei großen Münchener Molkereien ausgestellt. In runden Satten und baneben stehenden Cremometern befand sich die Milch der einzelnen Lieferanten. Auch Milch mit der Bezeichnung Kindermilch, Kaffeerahm 2c. war ausgeftellt. Ziemlich umfangreich war die Ausstellung von Milchpräserven. Mls neues Product waren hier die sogenannten Rein-Milchpräserven, das heißt Milch, die ohne Zusat von Buder ober sonstigen Chemi= kalien eingedampft und haltbar gemacht ist, vertreten. Solche con-benfirte Milch, in Buchsen oder Flaschen verschlossen, ist vollständig haltbar und giebt mit Waffer vermischt ein Getrant, welches in Geschmad, Aussehen und Nahrwerth sich nur wenig von gekochter Wurzelfrüchte wurden auf 13,77 Seftar und Getreide auf 89,42 Milch unterscheidet. Ed. Loeflund in Stuttgart bekam in dieser Sektar gebaut, in der mit 1874 endigenden 5 jährigen Beriode Gruppe für seine Milchpraparate eine filberne Medaille. Dieselbe Auszeichnung wurde der alten, wohl renommirten Fabrif in Rickenbach bei Lindau für ihre mit Zucker condensirte Milch zu Theil. Brausemilch (Kumps) war von einer Bremer und von einer Mün= chener Molferei ausgestellt.

† Die Bewirthschaftung der J. Prout'schen Besitzungen bei Sambridgeworth (Hertfordibire).

In Deutschland geht befanntlich die allgemeine Meinung binsichtlich der Berwendung fünstlicher Dungemittel dahin, daß diese so gestellt werden kann, daß ber durch ein besonderes Rohr in den auf leichten und schweren Bodenabanderungen, für die Dauer und Boden gelangende Dünger, Guano, Superphosphat und Knochenallein angewandt, den Stalldunger nicht erfegen können. Rur lets= terer, glaubt man, vermöge dem Boden, abgefeben von feinem dungenden Effect, jene gunftige phyfitalifche Beichaffenheit ju ertheilen, die die Erzielung hoher Erträge gewährleiste. Für die Beurthei= lung der hier in Betracht tommenden Fragen liefert die Bewirthschaftung der dem Mr. Prout gehörigen Besitzungen bei Sambridge= worth (Hertfordshire) in mehrsacher Hinsicht werthvolles Material. In mehrfacher Sinficht: junächst allerdings auf die gesammte Technif des Betriebes, dann aber auch auf Die pflanzenbaulichen Berhältniffe, fofern nämlich die Grundfage der fogenannten freien Wirthschaft daselbst in ausgesprochener Weise zur Geltung gelangen. und im Allgemeinen beläuft sich die Handelsdüngerrechnung auf Iv. Progenden wollen wir auf Erund der Berichte des Mr. Prout 123,55 Mf. pro Jahr und Hettar. Nicht unerwähnt bleibe, daß (nach der Küster'schen Uebertragung) in allgemeinen Umrissen ein

Erdoberfläche, die keinen Ackerbau mehr zulassen, wo sogar die Forstwirth-*) In der Rede, mit welcher Prinz Ludwig in Vertretung des Königd von Bayern die Molkerei-Audstellung eröffnete, äußerte sich derselbe
u. A. wie folgt: "Wenn die Molkerei es einerseits ist, welche der städtischen und schiffschritreibenden Bevölkerung die Möglichkeit giebt, sich
eines der nothwendigken Nahrungsmittel zu verschaffen, so erhöht sie
andererseits den Werth der landwirthschaftlichen Güter und ihre Nente im
Allgemeinen. Insbesondere in gewissen hat.

Toe Getreiden Auch über den nutdel, welche es ermöglicht, diesen
ist es neben der Viehzung aungeschlagen werden kaun, — in den Bergen
tischen und schiffschurtreibenden Bevölkerung die Wossen
tischen und schiffschurtreibenden Bevölkerung die Wossen
Theil der Erde nutder Audstellung zu machen. Möge die Ausstellung zum Nutgen
tischen und schiffschurtreibenden Bericht gegenben hat.

Die Getreidefrüchte werden nittelbarer Auch der der griffsche in Loosen werden nauch deren mittel
barer Auch dein, welche es ermöglicht, diesen
Ikel der Erde nutden. Möge die Ausstellung zum Nutgen
tischen und über densen mittel
barer Auch des verscherigerung, der 1. Schnitt der EsparIkel der Erde nutden. Möge die Ausstellung zum Nutgen
tischen unmittelbaren nutden nauch deren nittel
barer Auch des ermöglicht, diesen
Ikel der Erde nutden, welche es ermöglicht, diesen
Ikel der Erde nutden
Ik

Die Ausstellung in dem schönen Glaspalafte machte einen Bild der Organisation der zu einer Wirthschaftseinheit zusammen-

Als im Berbft 1861 Mr. Prout die genannte Besitzung übernahm, befand fich biefelbe in einem unbefriedigenden Buftande. Der Rechts vom Eingang befand sich die Raseausstellung und vis-a-vis nahm, befand sich dieselbe in einem unbefriedigenden Zustande. Der Kosthalle ein "Glückshafen" und auf einem kleinen, fünstlichen Boden, aus Thon und strengem Lehm bestehend, besitzt Schwemm-Gebirge zwei richtige Sennhutten. Dem Eingang gegenüber burch thon und Grand zum Untergrund und war febr naß; Die nachftliegende Melioration mußte daher eine gründliche Entwäfferung und hinter derfelben befanden sich die wissenschaftlichen Gegenstände durch normale Drainanlagen sein, und gleichzeitig ward eine Reus und Hilfsstoffe. Ueberall war der Gartner als Decorateur eifrigst eintheilung der Ackerslächen in Angriff genommen. Auch diese erwies sich als höchst nothwendig. Die Besitzung mit ihren 182,25 Sektar Areal lag in 51 Parzellen, von denen somit jede etwa Die Beschickung der Ausstellung war eine recht befriedigende. 3,50 heftar umfaßte. Die dicht mit Buschwerk, Kopsweiben und anderem Geftrupp bestandenen inneren Ginhegungen wurden befei= Butter" 458, "Dauerbutter" 74, "Molsenbutter und Schmalz" 95, und auch die äußeren Grenzen durch Austausch von fleinen Flächen producte" 9, "Wolkereigeräthe" 749, "Wolkereienrichtungen in und Winkeln gradlinig gemacht. Hierauf fonnten ferner zweckmäßige Bege angelegt und biefe mit Wafferstationen zur Berforgung ber 87, "Futterstoffe" 74 und endlich in der wissenschaftlichen Abthei= Dampspflug-Locomobilen versehen werden. Mindestens 4 Jahre anlung 523 Rummern. Im Gangen waren angemelbet 1284 Mus- gestrengtester Arbeit gehörten bazu, den Boden zu reinem Ackerland steller mit 3031 Nummern resp. Gegenständen. Bei der Berliner zu machen und eine Bertiefung der Aderfrume zu erzielen, wie fie für Ausstellung im Jahre 1879 waren angemeldet 1308 Aussteller mit ben Erfolg des beabsichtigten Bebauungs-Systems nothig war. 2070 Gegenständen. Die Gruppe "Rafe", insbesondere Gugmild. Prout bediente fich hierbei eines Dampfpfluges bon J. Fowler u. fafe, weist bei der Münchener Ausstellung bedeutend mehr Nummern | Co. - die Hauptstuge der Wirthschaft -, der täglich im Durchconitt 3,64 heftar 15-18 Ctm. tief pflügt. Die gesammte, in ben erften 4 Jahren von 1862-1865 verrichtete Dampfpflug-Bei der nun folgenden Besprechung ber Ausstellungsgegenstände arbeit beträgt durchschnittlich 399,82 geftar pro Jahr; in den vier Jahren von 1871-1874 dagegen nur 163,50 heftar, eine tiefer als auch mechanisch wirksamer Ackerung durch die Dampffraft merns und eine ausgedehnte Anwendung des Tiefpflügens nach. Letteres hat einen großen Ginfluß auf das mechanische Gefüge des Bodens gehabt und die Entwässerung und Lüftung beffelben wefent. lich gefordert. Un Gespannvieh sind auf der Besitzung nur 6-8 Pferde vorhanden, die zur Zeit der Ernte an die Käufer derfelben vermiethet werden; zur Aushilfe bei brangenden Bestellungsarbeiten im herbst oder Fruhjahr dienen außerdem einige wenige Extrapferde, die bei ihrem Berkauf wieder ungefähr so viel bringen, wie fie gefoftet haben.

Eine bestimmte Fruchtfolge wird nicht innegehalten, und es waren in den lettverflossenen Jahren ungefähr 6 Siebentel des ganzen Areals mit halmfrüchten bestanden. Für die ersten vier Jahre betrug die Schwarzbrache durchschnittlich 58,68 Sektar, Heftar gebaut, in der mit 1874 endigenden 5 jährigen Beriode fehlte bagegen die Schwarzbrache vollständig, die Burgelfrüchte nahmen nur 1-2 heftar, das Getreide 145,60 und die Flächen für Grünfutter= und Heugewinnung 28,73 hektar ein. Boden fleemude war, wurde in ben erften 9 Jahren fein Rothflee gefäet; mit der zunehmenden Fruchtbarfeit des Acers ftieg auch Fähigfeit, Rlecernten zu produciren; der Geldertrag derfelben beziffert sich in den Jahren 1872-78 pro Jahr und hektar im Durchschnitt auf 641.84 Mark.

Die Dünger für das Getreide werden theils mit der Saat eingedrillt, theils im Frühjahr als Ropfdunger gegeben. Das erstere geschieht mit einer Drillmaschine von 28. und C. Woolnough, welche mehl, 380-630 Kilogr. pro Seftar, 12 Millim. tiefer als ber Samen zu liegen tommt. Scheint ber Weizen im Frühjahr einer Rachhilfe zu bedürfen, so wird im März oder April eine schwache Ueberdüngung mit Guand oder Chilisalveter in einem Quantum von 157 Kilo pro Heftar gegeben, letteren erhalten erforderlichen Falls auch die Hafer- und Gerstenfaaten, wenige Wochen nach der Aussaat. Die Koften des Handelsdungers betrugen

im Durchschnitt ber 15 Jahre 1866-1880 22 740 Mf. " 6 " 1868—1873 26 460 " 7 " 1874—1880 21 460 " 1874—1880 21460

Mr. Brout bei der Düngung den Unweisungen des Dr. Bolder folate, der dem qu. Gutsbetriebe ein gang fpecielles Intereffe entgegenbringt, auch über benfelben einen Bericht gegeben bat.

fette, des Rlees und ber Luzerne in Schobern verfauft, mahrend ber zweite ebenfalls stehend zur Feilbietung gelangt. Diese Berfäufe gewähren die Ginfünfte, ju welchen die Erträge von etwa 8 Heftar in ber Nahe bes Hofes gelegener Aeder hinzutreten; letztere wurden aus den Ställen gebungt, erhielten aber auch, wenn erforderlich, Gaben von fünftlichem Dunger, und ihr Ertrag ward

in jedem Sahr ju 4000 Mark geschätt und in Rechnung gestellt. Die durchschnittlichen Ginkunfte und Reingewinne erhellen aus

folgender Zusammenstellung:

	Durchschnitt von
	13 Jahren 9 Jahren 4 Jahren
:	1866/1878 $1866/1874$ $1875/1878$
	Mf. Dif. Dif.
Cinkünfte	. 90 180 88 480 93 960
Kosten der Berfteigerun	g 4 000 4 000 4 000
Reine Einfünfte	. 86 180 84 480 89 960
Ab Auslagen	. 66 410 67 180 64 700
Reingewinn im Jahre	. 19 770 17 300 25 260
Dierzu ift zu bemerken, daß	die Auslagen sich u. A. aus fol-
genden Poften (nach den Durchic	hnittswerthen) zusammenseben:
	0 Mf. Kaufpreis 15 200 Mf.
5 pct. Zinsen von 90 00	0 Mf. Meliora=
	4500 "
Steuern, Abgaben, Berficher	rungen 2c 4 400 "
Düngemittel	21 620 "
Saatgetreide	3 440 "
Handarbeit	10 180 "
Haltung von 6 Ackerpferden	
Werthverminderung und R	leparaturen des
Dampfpflugapparates (1	0 pCt.) 2 130 "
Werthverminderung von C	Schiff und Ge-
schirr (10 pCt.)	
Colven mir micherum m de	n Einnahmen mrück so ist hier

Rehren wir wiederum zu den Einnahmen zurud, fo ist hier namentlich die Rachhaltigkeit, ja selbst beren Steigerung in ber Mark festsetzte. letten Berichtsperiode bemerkenswerth, um fo mehr, als die Betreibepreise fortdauernd und zwar fehr erheblich fielen. Leiber geftattet der Verkaufsmodus eine specielle Nachweisung der geernteten auch die wirthschaftlichen Berhaltniffe Englands und Deutschlands Korner- und Strohmengen nicht, wir muffen uns baber mit Angabe ju berschieden find, um in letterem eine allgemeinere Ginfuhrung bes pro Heftar berechneten Durchschnittspreises für die ungeernteten ber Prout'iden Wirthschaftsweise opportun erscheinen zu laffen, fo Früchte beanfigen:

Studyte ovggv	Weizen	Gerfte	Hafer	Getreidefrüch insgesammt
	Mf.	Mf.	Mf.	Mif.
Durchschnitt ber 13	Jahre			
1864 - 1878	579,02	461,89	412,69	500,79
Durchschnitt ber 9 3	ahre			
1864—1874		479,18	389,44	515,19
Durchschnitt ber 4 3	ahre			
1875—1878	525.69	433.07	453.25	468.26

Ginen weiteren Beweis für die Nachhaltigkeit feines Birthschaftssystems erblidt Dir. Prout in der dauernden Ertragsfähigfeit einzelner Felber bei einer ununterbrochenen Folge von Salmfrüchten.

So trugen 3. B. die Aeder home field Withe Moor Dudley Broot field

	2 4 111 1 1 to 1 0				ı
1870	Weizen			_	l
71	Gerste	Gerste	Weizen		ì
72	Weizen	Weizen	Rlee		l
73	Weizen	Weizen	Weizen	Weizen	ļ
74	Weizen	Hafer	Weizen	Weizen	ļ
1875	Hafer	Gerste	Weizen	Gerfte	ĺ
76	Hafer	Gerste	Weizen	Gerfte	i
			-		_

1877	Hafer	Gerste	Weizen	Gerfte
78	Rlee	Gerste	Weizen	Weizen
7 9	Weizen (unge	ed.)Gerste	Weizen	Gerste
1880	Weizen	Gerfte	Weizen	Gerste

Daß aber troß dieser so anstrengenden Fruchtfolge die Früchte in ihrem Ertrag nicht zurückgingen. beweisen auch zuverläffige Berichte aus ben letten Jahren (1879, 1880). So schreibt ein Correspondent der "Times" am 27. August 1879, er habe bei Besichtigung ber nun fast reifen Früchte im Bergleich mit früheren Sahren fein Beiden ber Berminberung im Ertrage entbeden fonnen, und im Ganzen stünden die Culturen gleich denen des letten Jahres. Ferner brachte der Chamber of Agriculture Journal Ende August 1880 einen Bericht, ber bas Getreide als in feiner Weise Erschöpfung zeigend und gleichmäßig gut stehend bezeichnete. Uebris gens hatte fich Professor Bolder früher ichon bahin ausgesprochen, er fonne feinen Grund feben, warum mit biefem Shitem bes Dungens und ber gelegentlichen ichwarzen Commerbrache in ber Absicht. bem Ader eine durchgreifende Reinigung zu geben, Mr. Preut nicht fähig sein sollte, für eine unbeschränkte Anzahl von Jahren Weizen ober Gerfte mit Bortheil ohne eine Schädigung feines Bobens ju bauen. - Schließlich fei noch mit wenigen Worten ber Werthsteigerung des Guts in Folge der Meliorationen gedacht. Das Gefammt= Raufgeld betrug im Jahre 1861 320 000 Mit. ober 1729,63 Mf. pro heftar; die Rente stand zu jener Zeit auf ca. 61,75 Mf. oder 3,5 pCt. vom Capital, das Gut war also zu einem Preise, der etwa der Rente vor 28 Jahren entspricht, getauft worden. Die Aufwendungen für Meliorationen einschließlich des Baues eines Arbeiter hauses werden zu 90000 Mf. angegeben, sodaß also die Gesammtfosten mit 410 000 MR. anzunehmen sind. Im Jahre 1875 fertigte nun Mr. Thomas C. Scott, ein fehr erfahrener Landagent und Feldmeffer, eine Werthichätzung des Besitzthums an, in welcher er die Reinrente für den Grundbesiger nicht auf 86,75 Mt., sondern auf 111,20 Mf. pro heftar und den Werth des Guts ju 620 000

Das sind in der That außerordentliche Resultate, und wenn ift doch dieselbe, wie wir gezeigt zu hoffen glauben, deshalb nicht minder interessant. Und sie wird es noch mehr, wenn wir sie mit den von deutschen Landwirthen in gleicher Richtung angestellten Versuchen in Parallele stellen.

Welcher Preis tann für Brennerei=Kartoffeln bezahlt werden?

Die niedrigen Spirituspreise und die ungunstigen Ernteresultate für Kartoffeln legen den Brennereibesigern in diesem Sahre gang befonders die Berpflichtung nabe, ju rechnen, um namentlich beim Einfauf von Rohmaterialien nicht Preise anzulegen, die eine Rentabilität des Betriebes nicht mehr gestatten. An das Bureau des Bereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland waren nun in letter Zeit mehrfach Buschriften ergangen mit ber Unfrage, wiebiel man für dieses oder jenes Material (Mais, Roggen 2c.) bei einem bestimmten Spirituspreise noch zahlen fann, um eine nur einiger= maßen rentable Berwerthung in der Brennerei noch zu ermöglichen. Diese Anfragen gaben Dr. Wittelshöfer Veranlassung, in der "Zeitschr. f. Spir.-Ind." folgende Tabelle zu veröffentlichen, welche dazu dienen soll, schnell und einfach den Geldwerth zu bestimmen, welchen Kartoffeln bei verschiedenem Spirituspreise und verschiedenem Stärkehalt für die Brennerei haben. Dr. Wittelshöfer bemerkt bagu:

Bei dieser Berechnung ift angenommen, daß auf 100 Liter Maischraum 29 Pfund Stärfe aus den Kartoffeln und 31/2 Pfd. aus dem Malz eingemaischt worden find. Es ift zu Grunde gelegt für Kartoffeln mit einem Stärkegehalt von 24-18 pCt. eine Ausbeute von 9,6 pCt. pro Liter Maischraum = 29 pCt. vom Pfund Stärke; für Kartoffeln von 17-15 pCt. ist eine Ausbeute von 9,3 pCt. pro Liter Maischraum = 28 pCt. pro Pfd. Stärke voraus= gesett. Wir glauben mit diefen Unnahmen nicht zu boch und nicht ju tief gegriffen zu haben; für niedrig procentige Kartoffeln ift es eine in der Brag. allgemein und anerkannte Thatsache, daß man vom Pfund Stärte nicht ebensoviel ziehen fann wie von höherprocentigem Material. Es mögen dafür manche Berhältniffe mitiprechen: die hochprocentigen Kartoffeln schließen sich in der Regel beffer auf, weil die Stärkekörner vielsach beffer entwickelt sind, während die niedrigprocentigen sich häusig in einem Stadium einer gewissen Unreife besinden; bei den niedrigprocentigen Kartoffeln wird ein Theil des direct gährungsfähigen Zuders mit dem Fruchtwaffer fortlaufen gelaffen; die Maischen aus niedrigprocentigen Kartoffeln muffen in Folge der ftarkeren Cinmaischung concentrirter, didfluffiger, treberreicher werden, was auch für die Thätiakeit der Hefe nachtheilig ist. Es ist nun andererseits ja auch feststehende Thatsache, daß von hochprocentigen Kartoffeln mehr als 9,5 pCt. gezogen werden; es ist also leicht möglich, von 22-24 procentigen Rartoffeln 10 pCt. und darüber ju ziehen; dann fommt diefes er= freuliche Resultat aber in der Regel daber, daß mehr Kartoffeln eingemaischt werben. Bon hochprocentigen Kartoffeln kann man ja auch bequem bis ju 34 und 36 Pfund Stärke geben, ohne die Befürchtung hegen zu müffen, daß die Maische zu schwerfällig werden wird. Doch folde Berhältniffe gehören leider nur zu den glück-

Stärke:								đ	dreis	für I	10 000) Lite	r-Pro	cent	Spiri	tus ii	ı Mo	ırf.								-
gehalt	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
ψCt.							Бö	hster	zuläj	iiger	Preis	für	1 Cc	ntner	Kar	toffeIn	in S	Pfenn	igen.							
24	159	168	175	182	191	190	207	915	223	931	939	247	255	263	271	979	287	295	303	210	319	997	335	343	351	250
23	155	163		178								240			262	270				302		317	324		339	
$\frac{20}{22}$	149	157	163		178					214					251	258				287		302			324	
21	142	150	156	163	170	177	184	191	198	204	212	219	225	233	239	246				274					308	
20	139	146	152						192		205	212	218	225	231	238			258	261	271	278	284	291	297	304
19	132	139	145													226	-233			251			270	276	282 5	289
18	128	135	140			158										218	224			241			259		271.5	277
17	117	123	129			145		156	161	167	172		183	189		200	205			-222			238		249	255
16	112	117	122			138		147	152	158			173		188	189	194						224	229	234	240
15	107	112	117	122	126	132	136	141	146	151	155	160	165	170	175	180	185	189	194	199	201	209	214	218	223	228
	l	!	1 1		i	i	!		- 1		- 1	- 1		- 1				- 1					!		1	

Feuilleton.

Landwirthschaftliche Zeitungen.

Die in Milivaukee (Nordamerika) erscheinende, mit Geschick revom 1. October d. J. folgende Betrachtung:

"Gine Zeitung, welche ben Intereffen eines befonderen Berufsfaches gewidmet ift, mußte fehr ichlecht redigirt fein, wenn fie nicht ben geringen Breis, welcher bafür zu entrichten ist, bezahlt machen follte. Diefe Thatsache wird auch von Allen mehr oder weniger zugegeben, aber bei feiner Klasse unserer Mitbürger weniger, als gerade bei den Farmern und insbesondere bei den deutscheamerika-Rugen steht, welchen ihnen der eine oder andere in folder Zeitung feit besitzen. enthaltene Wint, eine ober die andere in der Zeitung angezeigte Reuheit, Entbedung ober Erfindung bringen. Mitglieder anderer landwirthschaftliche Auffate hier und bort begegnen, solchen Lehren Alls bezahlte Anzeigen und bevor man von deren Unwerth nicht Rlaffen, wie Sandwerker, Technifer, Maidiniften 2c., halten gleich= | zuzuschreiben find, welche von einseitigen, fur fich eingenommenen, fich uberzeugt ift, laffen fich folche Bekanntmachungen nicht zurudweißen; falls fehr vielfach Fachzeitschriften. Nur bei ben Farmern ift der unfehlbar dunkenden und Alles nur in rofigem Lichte sehenden sober ihr Werth oder Unwerth erkannt ift, finden dieselben traurige Fall zu verzeichnen, daß von je hundert sich faum einer Mannern häufig in die Welt hinausposaunt werden, und welche in jeder gut geleiteten landwirthschaftlichen Zeitung ihren Freund jum halten einer feinen Intereffen dienenden und feine Intereffen verfechtenden Zeitung entschließt. Weshalb ift dies jo? Ginige Farmer fcuten die "fchlechten Zeiten" vor und jagen, fie konnten felbst das wenige Geld für ein landwirthschaftliches Blatt nicht entbebren; fie haben aber nur icheinbar Recht, benn unferer Meinung nach ift, wenn je eine landwirthschaftliche Zeitung entbehrlich war, bies jest am wenigstens der Fall. Wenn die Landwirthichaft blüht, glanzende Erträge liefert und namentlich wenn die Weizenpreise boch find, so ift es leichter zu verstehen, daß die Farmer mit ihrem Loofe vollkommen zufrieden und wenig geneigt sind, sich um Neues ju scheeren und ju fummern. Bei den jetigen Preisen dagegen, bei benen bie Farmer Alles aufbieten muffen, um die Dinge jum Bufammenklappen zu bringen, troß der überaus guten Ernte, ist es so befremdend erscheinen, beruht immer auf gemachten und sich für Quelle der Belehrung und des Bergnügens sein. Wer es einmal von äußerster Wichtigkeit, daß ihnen ja fein Wink, der von erfahrenen jene Gegegend bewährt habenden Erfahrungen. Biele Reulinge versucht hat, eine solche zu halten, durfte deren Ausbleiben nur uns und intelligenten Landwirthen in landwirthichaftlichen Blättern ge- und namentlich gelernte Dekonomen von bruben haben biefe Wahr- gern vermiffen. boten wird, entgebe.

Farmer um landwirthschaftliche Zeitungen wenig fummern, geschweige wie ihre neuen Nachbarn zu wirthschaften. Andererseits ift es aber in Betracht kommen, und daß ein folches fur Alle, welche bei der benn, folde halten ober barin lefen. Gar viele Farmer find in teine seltene Erscheinung, bag Farmer nur gu leicht in den breitbem Frethum befangen, daß Buder und Zeitschriften bloße Theorien getretenen Weg alter Bewirthschaftungsweisen einlenken und sich ift heutzutage an der Landwirthschaft nicht intereffirt ?!" enthielten, und fie find so von sich selber eingenommen, daß fic fagen: fortreißen laffen, es so zu machen, wie es Bater und Großvater wir brauchen und wollen von Zeitungeschreibern, Bucherwurmern gethan haben, nicht weil es vielleicht die beste Urt zu wirthschaften ober "lateinischen Farmern" nicht lernen. In einem größeren Irr- ift, sondern nur ber Gewohnheit halber. Wie gut fich nun auch immer es thum als diesem könnten sie wohl kaum befangen sein. Was die die eine oder andere Art und Weise der Bewirthschaft in dieser wirthen, selbst von den wohlstuirtesten, keine einzige landwirthschaft"Acer- und Gartenbau-Zeitung" betrifft, so sind deren Mitarbeiter oder jener Gegend bewährt haben mag, so ist dieselbe doch immer liche Zeitung gelesen, geschweige denn gehalten wird. und Correspondenten sämmtlich entweder selbst als Farmer thätig noch ber Berbesserung fahig. Neue Maschinen werden erfunden,

ift ftets das Beftreben diefes Blattes.

kennen gern, daß fie felbst nach 20-30jähriger Erfahrung noch Erfahrung gebrachten Neuheiten nicht auch ihm von Bortheil fein keine ausgelernten Meister seien, fondern immer noch zu lernen haben. tonnte. In einem gut geleiteten Blatte werden alle wichtigen Borbigirte "Acker» und Gartenbau-Beitung" bringt in ihrer Nummer Das Geschäft bes Farmers — sagen fie — läßt fich nicht auslernen, kommnisse enthalten und zumeist auch Winke über bereu Unwendund diejenigen, welche am meisten erfahren und gelernt haben, find barkeit gegeben fein. tropbem noch immer nicht weit vom Unfang entfernt. Dieje Männer find aber durchaus nicht solche, die da meinen, das Lesen landwirthschaftlicher Zeitungen sei überflüssig. Sie wissen, daß oft ein Wink, Quellen nie hätte schöpfen können. Nicht nur bas, was gethan welchen fie aus ber Zeitung entnehmen und beherzigen, die Roften werden follte, fondern auch bas, was zu vermeiben ift, findet feinen bes Haltens einer landwirthschaftlichen Zeitung für ihr ganzes Leben Plat in einer landwirthschaftlichen Zeitung. Biel Tand, Schund hindurch deckt. Zum Lernen sind wir nie zu alt, und der weise Mann und Humbug, welcher angepriesen wird, wird in den landwirthnischen Farmern. Die meisten Gartner halten Beitungen und seben tann in der einen oder anderen Nichtung ju seinem Bortheile auch ichaftlichen Zeitungen auf den ihm gebührenden Werth zurückgeführt. ein, daß fie fehr wohl daran thun, indem fie finden, daß der geringe von folden auf etwas aufmerkfam gemacht werden, welche nicht eben Es finden fich immer Leute, welche allerlei werthloses Zeug unter Breis, ben fie dafür ausgeben, in gar feinem Berhaltniffe zu dem ein besonders ausgebreitetes Wiffen oder eine befondere Gelehrsam- bem Ramen von Dungemitteln, Gerathen, Saatgut, Futterpflangen

> nicht berudsichtigen, daß dasjenige, was für den einen Farmer ober Teind, wobei Lefer und Leiter Band in Sand geben muffen, Brot sein kann, fur ben andern Gift ift. Der Betrieb ber Landwirth- | jener, um diesen mit der Sache bekannt gu machen, ichaft muß ja nach Boden, Alima und anderen Umständen ein ver- bas Ergebnig allen Lefern mitzutheilen. schiedener sein. Die Lefer ber "Ader- und Gartenbau-Beitung" werden darin niemals Lehren nach der Urt: "Macht es alle fo wie Sinne des Wortes, welcher in einer landwirthschaftlichen Zeitung ich, dann wird es gut sein!" finden. Wir wissen sehr wohl, daß eine Heimstätte findet, es find auch Beschwerden und Wünsche folche Lehren viel Unheil anstiften können, und hüten uns wohlweislich, für folde Lehren einzustehen oder ihnen Borschub zu leiften. Ausbruck tommen, — auch die landwirthschaftlichen Berhaltniffe Doch wird der gebildete und benkende Farmer den Nath Anderer fremder Länder und manche andere Dinge, welche den Farmer instets so weit befolgen, wie es sich für seine Berhältnisse schickt.

Der in einer bestimmten Wegend herrschende Landwirthschaftsbetrieb, mag er bem Ginwandernben ober Buzügler oft auch noch ober im Garten wird eine landwirthichaftliche Zeitung immer eine so befremdend erscheinen, beruht immer auf gemachten und sich für Quelle der Belehrung und des Bergnügens sein. Wer es einmal heit zu ihrem eigenen Schaben einsehen gelernt, als fie anfingen, Häufig wird eine andere Ursache dafür angegeben, daß sich nach ihrem Kopfe, auf deutschländische Art und Weise, und nicht so oder stehen doch mit der Landwirthschaft in enger Beziehung, und neue und höher cultivirte Samereien werben eingeführt, billigere

eine vermehrte Mitwirfung solcher Männer zu gewinnen, war und sund zwedmäßigere Arbeitsausführungen werden geplant 2c., — und deshalb kann berjenige Farmer nicht umsichtig genannt werden, Die beften und thätigsten der uns befreundeten Farmer be- welcher nicht darüber nachdenkt, ob die eine oder die andere der in

Schreiber dieses bekennt offen, daß er durch Lesen landwirthichaftlicher Zeitungen gar manches gelernt hat, was er aus anderen u. s. w. an den Mann bringen wollen, welche dieses oder jenes Es ift mahr, daß ein großer Theil der Difachtung, welcher quadfalberische Mittel anpreisen oder sonstigen Schwindel treiben.

Es ift nicht allein der landwirthschaftliche Betrieb im engften der Farmer, welche in Versammlungen oder durch Einzelne zum tereffiren, finden volle Berücksichtigung. Dem Farmer inmitten seiner Thätigkeit, der Frau in der Milchkammer, im Geflügelhofe

Dhne Uebertreibung sprechen wir die Ansicht aus, daß die Roften eines gut geleiteten landwirthschaftlichen Blattes gar nicht Landwirthschaft interessirt sind, von hohem Werthe ist. Und wer

C'est tout comme chez nous! Auch in Deutschland giebt - wie uns befannt ift - Districte, in benen von den Sand-

muß von der gefundenen Ungahl Pfennige, die pro Centner Rartoffeln gezahlt werden fonnen, noch 48 Pf. abziehen. Wenn 3. B. bei einem Spirituspreise von 46 Mf. Kartoffeln

von 18 pCt. Stärke zum Rauf angeboten werden, so lesen wir in ber Tabelle zunächst pro Centner einen Werth von 164 Bf. ab. Bei Anlage Dieses Preises wird aber an den Kartoffeln nichts verdient, es muß sogar noch das Futter mit 48 Pf. bezahlt werden. Wer also freie Schlempe haben will, muß von diesen 164 Pf. noch 48 Pf. in Abzug bringen, wird also nur 116 Pf. für den Centner Rartoffeln anlegen können.

Im Allgemeinen stellen also die in dieser Tabelle gegebenen Bahlen die höchsten Preise dar, welche für die Kartoffeln bei dem betreffenden Spirituspreise noch gezahlt werden können, ohne Schaden babei zu leiden. Sohere Preise durfen nicht angelegt werden, gegen niedrigere ist felbstverständlich nichts einzuwenden. Der in den Tabellen angeführte Spirituspreis bezieht sich auf den von den Producenten wirklich erhaltenen Preis, nicht etwa auf Börsennotiz.

Correspondenzen.

Berlin, 20. October. [Berjammlung der Rübengnderfabrifanten.] † Berlin, 20. October. [Versammlung der Nübenzudersabrikanten.] Der Ausschus des Vereins für Rübenzuderindustrie hatte für heute eine allgemeine Versammlung der deutschen Rüdenzudersabrikanten zur Versprechung der Lage einberufen. Siejelbe sand bei reger Vetheiligung seitens der Kadrikanten unter Vorsitz des Grafen Hatt. Es waren, wie sich ans den Abstinnnungen ergab, 228 Fabriken vertreten. Nach lebhaften Debatten wurden nachsiehende Anträge, die vom Vereinsausschusse gestellt waren, angenommen: 1. In Erwägung, daß die Lage des Juckermarktes und die voraussichtliche Erniedrigung der Kausschenpreise ohne Rweisel von selbst zu einer großen Einschränzung des Kübendaues führen wird, enwsiehlt der Ausschus, von einer Verwillstung der einz ihren kabriken zur zu zu klusschus, von einer Verwillstung der einz ihren Kabriken zur empfiehlt der Ausschuk, von einer Verpflichtung der einz lien Fabrifen zur Berminderung ihrer Rübenverarbeitung abzuschen und die bezüglichen Anträge des Oftdeutschen und Halle ichen Zweigvereins abzulehnen. 2. Die Anträge auf Bewilligung von Privatlägern für Rohzucker unter Gewährung von Bonifikation und mit dem Rechte der Wiedereinfuhr gegen Erstein von Bonifikation und mit dem Rechte der Wiedereinfuhr gegen Ersten stattung der Bonifitation durch die inzwischen im Anftrage des Bereins-Ausschuffes an den Fürsten Reichskanzler gerichtete Borstellung für erledigt anzunehnen. 3. Das Directorium des Bereins wird beauftragt: "in zweckentsprechender Weise Verhandlungen darüber einzuleiten, daß in Städten, welche als Sanmalpuntte für den Zuderhandel von Bedeutung sind, Niederlagen errichtet werden, in welchen unter annehmbaren Bedingungen Rohzucker gelagert, beliehen und, sei es freihändig, sei es im Auctionswege, zum Verkauf gestellt werden kann." Zu dem ersten dieser Intrüge wurde noch ein Amerdement Schöttler angenommen, welches lautet: "Die Verkanntlung wolle beschlieben zwingende Mauregeln zur Nerminderung Bersammtlung wolle beschließen, zwingende Maßregeln zur Berminderung des Mübenbaues nicht zu genehmigen, dagegen zu constatiren, daß man fest überzeugt sei, daß der Nübenbau in Folge der zeitigen Lage des Zuckermarktes sich naturgemäß einschräufen werde." Der von 75 Fabriken in einer Borversammtlung beschlossens Antrag, in die Debatte der Seuerstrag werden werden der Vertrag zu der Vollens werde tin einer Vorversamming vegalogiene kintrag, in die Tedatte der Seiters frage einzugehen, wurde zurückgezogen. Zeitens verschiedener Reduer wurde auf die großen Mißfände ausmerkam gemacht, welche zur Resserwurde kage nur die großen Antitative der Industrie abgestellt werden könnten, so hauptsächlich der Mangel an ausreichender Statistik, an eigenem hinter ihr stehenden Capitale; es wurde ferner darauf hingewiesen, wie der Detailhandel sich den fallenden Preisen nicht hinreichend anschließe und dazurch die Vermehrung der Consumtion hintanhalte, wie die bisherige Art der Zuckerverkäuse zu lausenden Preisen u. s. w. den Vaissespecasanten in die Kände arbeite und es dringend geboten sei, von den dies lanten in die Hände arbeite und es dringend geboten sei, von den bie-herigen Usancen abzugehen. — Bor der allgemeinen Versammlung sand in demselben Local eine Sonderversammlung der Vertreter derzenigen Fa-briken statt, welche außerhalb des Strontianitversahrens st hen. Dieselben wollten auch die Etenerfrage auf die Tagesordaung der allgemeinen Berfanmlung bringen und hatten deshalb folgenden Antrag eingebracht: "In Erwägung, daß durch die Entzuckerung stenerfreier Wielasse billiger als durch die Berarbeitung von Rüben große Mengen Zucker zum Nachtheile des Kübenbaues und der Raffinerien gewonnen werden, in Erwägung, daß dies eine Schäbigung der Zuckerindustrie, der Landwirtssicht und der Antragsen die haute dies versammelten Rößberg Steuerfisens zur Folge hat, beantragen die heute hier versammelten Rüben-zuckerfabrikanten des Deutschen Reichs beim Reichskanzleramt, bei der aucerfabrikanten des Deutschen Reichs dein Reichstanzierant, vet der Reform des Kübenzucker-Geießes den aus Melasse steuerfrei gewonnenen Zucker in angemessener Weise zur Vesteuerung heranzuziehen." Der Antrag sand allgemeine Zustimmung, doch beschloß man, von der Einbringung in heutiger allgemeiner Versammlung Abstand zu nehmen, da voraussichtlich letzere dadurch vollständig vereitelt werden würde. Man kant indeh dahin überein, behufs Erörterung der Steuerfrage im Sinne des obigen Antrages eine Versammlung der außerhalb des Strontianitverfahrens stehenden Fabrikanten in etwa 8 Tagen nach Magdeburg einzuberufen.

Un. Königsberg, 20. October. [Landwirthichnftlicher Bericht.] Die Gerbstrampagne ist beendet; wie sich herausstellt, sind die Kartosseln im Ganzen gesund, sehr mehlreich, wohlschneckend und wenn auch klein, so doch durchweg tresslich gerathen. Die Preise erhalten sich deshalb auf den Hauptmärtten der Provinz auch beständig auf 1,7—2 Mark für den Centner. Die einheimische Frucht ist entschieden besser das die zu Wasser eingesührte aus Westpreußen; sonst ist es gewöhnlich umgekehrt. Das Rugvies erhält sich gesund bis auf mehrere Vergistungen von Rindern an den Sandseen sich gesund bis auf mehrere Bergiftungen von Nindern an den Sandseen durch Wasserschieren der Kristen zur den Nicken das der Kristen zur der Kristen zur der Kristen zur der Kristen nacht sich die Frankeren der Kristen der Kreistage in der Art und Weise demerkdar, das der Kreistage in der Art und Weise demerkdar, das der Kreistage in der Art und Weise demerkdar, das der Kreistage in der Art und Weise demerkdar, das der Kreistage in der Art und Weise demerkdar, das dem die Kassen siehen Art und Beise demerkdar, das dem die Kassen siehen konten und der Hl. Dualität 42—45 Wk. v. 100 Ph. mit 20 pCt. Tara; Vastück.— Vastück der Kreistage in der Art und Kreistage sich ruhigt der Kreistage sich ruhigt, der Weisen Kreistage sich ruhigt der Arte der Kreistage sich ruhigt der Arte der Kreistage sich ruhigt der Kreistage sich kalten in allgemeinen die Kreistausschaften waren, waren waren waren waren, waren waren waren waren, waren der kreistage sich ruhigt der kriickt. — Für Handlickter und langsamen Langser um flageneinen der Kreistage sich verhaft der Waren waren waren kalter d

Wien, 20. October. [Jur Basserwirthschaft Böhmens. Ungarns Bichhandel nach der Schweiz. Bom Zudermarkt. Aus Galizien.] Für die Hebung der bisher arg vernachlässigten Basserwirthschaft Böhmens dürsten in nöchster Zeit energische Schritte gethan werden, nachdem die ad hoe eingesetzte Commission des Landtages eine grösser Anzahl wichtiger Beschüsse gefaßt hat. Nach diesen soll n. A. die Regierung ausgesordert werden, die Erbauung eines Schiffshrikkanals aus der Donau nächst Wien in der Richtung gegen Budweis, sowie der Canalissiung der Moldau von der Erimkündung des Canals die Melnik im Sinne der bereits früher gespflogenen Verhandtungen möalichst bald in Berücksichtung au gieben. pflogenen Verhandlungen möglichst bald in Berücksichtigung zu ziehen Das Königreich Böhmen habe sich mit einem, höchstens 10 pCt. des Anleihe Capi-

Sübwesten Beutschlands.

Auf dem Zuckermarkt hat sich erfreulicherweize eine energische Hausselbewegung geltend gemacht, und nahm in erster Linie Rohzucker an der Preissteigerung Theil. — Der böhmische Landtag acceptirte in seiner sihung vom 11. d. Mits. die Anträge der in Angelegenheit der Zuckerindustrie eingesetzen Commission. Der begleitende Bericht bekont u. A. die Bedeutung der Zuckerindustrie für die gesammten wirthschaftlichen Berhältnisse und sagt schließich: "Es unterliegt keinem Zweisel, daß eine Sanirung der heute bestehenden Krisis für die Zuckerindustrie nur durch eine Enischriebung der Kibenproduction zu erwarten ist, eine Einschränkung, welche sich infolge der gesunkenen Rübenpreise allerdings von selbst vollziehen nurch Durch diese Rednuckson mird für die Sndustrie wieder eine ges siehen nuß. Durch diese Reduction wird für die Industrie wieder eine gestunde Bass geschaffen werden — aber die Kosten dieser Sanitrung würden, wenn nicht gleichzeitig anderweitige Erleichterungen geschafft werden, wenn nicht gleichzeitig eine Regulirung der Besteuerung von Zuckersabriten und eine Erleichterung der Verkohrentiel einkerten sollte, in letzter Reise die Landwirtste tragen nüssen. — Am 23. d. Mits. wird in Brünn die vom Kontrolperein, für Nissenvorkerindustrie, einkernstene Bestaumlung der

Santvollige ledgen lichtigen. — Ann 23. d. Wils. wird in Seinin der dom Sentralverein für Nübenzuckerinduftrie einberufene Bersammlung der Juckersadrikanten der gesammten Wouarchie tagen. Man hofft, sich auf derselben über einheitliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Krisis zu einigen. Die Lage der Landwirthschaft in Galizien ist infolge der verheerenden Ueberschwemmungen im Laufe des Sommers sehr wenig befriedigend, um so mehr, als auch die späteren Saaten einen geringen Ertrag lieserten, und die Ernte der Kartosselh beträchslich hinter den keineswegs hochgespannten Erwaltungen urpüklicht. Und noch ein auberer Uedelskand nacht sich in eine Erwaitungen zurückleibt. Und noch ein anderer lebelftand macht fich in em pfindlicher Weise geltend, nämlich die Unsicherheit des Gigenthums. Die dortigen Zeitungen melden fast täglich Biehdiehstähle, und es herrschen Zu-stände, die lebhaft au die alte Betyarenzeit erinnern. Die Polizei auf dem Lande ift leider zu schwach, um dem Unwesen energisch steuern zu können

Marktberichte.

Verlin, 22. October. (Amtliche Preisseiststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petrotram und Spiritus.) Weizen loco geschäftslos. Termine fest. Get. 2000 Etr. Loco per 1000 Kilo 140—172 Mt. nach Qualität, gelbe Lieserungsqualität 148 Mt. bez., per diesen Monat —, per Octbr.-Nov. —, per Novil. Decbr. 149 Mt. bez., per April-Mai 159 Mt. nom., per

Mais Juni —.
Noggen loco wenig offerirt. Termine ruhig. Gef. 43000 Etr. Loca per 1000 Kilogr. 136—145 Mt. nach Dualität, Lieferungsqual. 142,5 Mt., inländ. guter 142 Mt. ab Bahn bez., per diesen Monat 144,5—143,5 Mt. bez., per Octbr.: Novbr. 136—135,75 Mt. bez., per Novbr.: Dechr. 135—134,75 Mt. bez., per Techr.: Sanuar 135,5 Mt. bez., per April: Mai 137—136,75 Mt. bez., per Mai: Juni—.

136,75 Mf. bez., per Maisuni —.

Gerfie fill, per 1000 Kilogr. große und kleine 128—185 Mk. nach Qualität, Braugerste —, Sderbrucher Breungerste —.

Hafer loco seit Termine kast geschäftslos. Gek. — Etr. Per 1000 Kilogr. toco 128-160 Mk. nach Qualität, Lieferungsqualität 130 Mk., pomm. guter 138—141 Mk., sein:r 144—145 Mk., schles, seiner 147,5—149 Mk., preuß mitk:l 136—140 Mk., guter 141—144 Mk., mähr. 136 bis 140 Mk. ab Bahn bez., per diesen Wonat 132,5 Mk. bez., per Octor-Nov. 126,5 Mk. nou., per Nov. Deebr. 125,5 Mit. nom., per April-Mai 128,5 Mit nom.

Mais loco fett. Gef. — Etr. Per 1000 Kilogr. loco 126—136 Mf bez., per diesen Monat —, per Octbr...Nov. —, per April-Mai —. Erbsen per 1000 Kilogr. Rochwaare 170-220 Mit., Futterwaare 14 bis 160 Wif, nach Qual.

Roggenmehl Nir. 0 und 1 per 100 Rilogr. unversteuert incl. Sach Mit. bez., per Octr. Per 100 Kilogr. per diesen Monat 18,85—18,90 Mit. bez., per Nov.-Decbr. 18,60—18,65 Mit. bez., per Nov.-Decbr. 18,50 bis 18,55 Mit. bez., per März-April und April-Wai 18,85—18,90 Mit. bez.

Nr. 0 und 1 20—19 Mt. — Noggenmehl Mr. 0 21,75—20,25 Mt., Nr. 0 und 1 20—19 Mt. — Noggenmehl Nr. 0 20,25—19,25 Mt., Nr. 0 und 1 19,00—18,00 Mt. Feine Marken über Notiz bezahlt.
Nüböl ver 100 Kilogr. mit Haß. Termine behauptet. Get. 400 Ctr. Loco mit Faß.—, loco ohne Faß.—, per diesen Novat. 50,3—50,4 Mt. bez., per Deck. Novbr. 50,3—50,4 Mt. bez., per Novbr. Decbr. 50,3—51,4 Mt. bez., per Deck. Jan. —, per April Mai 52,2 Mt. bez., per Mai.

Juni —.
Petroleum, raffinirtes (Stand. white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Termine höher. Loco 24,6 Mk. bez., per diesen Mionat 24,3 Mk. bez., per Octbr.-Novbr. 24,3 Mk. bez., per Nov.-Decbr. 23,9—24,0 Mk. bez., per Decbr.-Jan. 24,4 Mk. bez., per Jan.-Febr. 24,8

Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 Liter pCt. Gef. 130000 Liter. Termine etwas fester. Loco ohne Faß 46,6 Mf. bez., soco mit Faß —, per biesen Monat 46,6—46,5—46,7 Mft. bez., per Octbr.-Novbr. 46,4—46,5 Mf. bez., per Novbr.-Decbr. 45,9—46,1 Mf. bez., per Dec. Jan. 1885 —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai/47— 47,2 Mf. bez., per Mai-Juni 47,3—47,4 Mf. bez.

Berlin, 20. October. [Umtlicher Bichmarft.] Bum Berfauf ftauber Verim, 20. October. [Mintliger Viehnartt.] Jun Verfanz standen 3023 Ninder, 8990 Schweine, 1181 Kälber, 7471 Hanniel. Ju Nindern verlief der Handel langjamer und gedrückter als in der Vorwoche; die Preise der letzteren wurden nicht erreicht, und verblied, dunal der Export gering war, großer lleberstand. Man zahlte für la., fait nur aus Oldensvurg und Holisten zugeführt, 60–63 Mil., Ila. 46–52, Illa. 40–43, IVa. 35–38 Mil. p. 100 Kfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt gesstatte sich zienlich rege, und wurden überall — außer bei Vaskoniern — beitere Ikrife als aus norzen Montage wiedt. Neinen Mostudagen von bessere Preise als am vorigen Montag erzielt. Prima Mecksendurch — vernaligit worden, daß ihm nur Knollen zu jener Zeit von diesen beiden vernaligit worden, daß ihm nur Knollen zu jener Zeit von diesen beiden vernaligit worden, daß ihm nur Knollen zu jener Zeit von diesen beiden vernaligit worden. Später, als ihm auch der oberirdische Preist zu Gebote stand, debote stand, devodicte und deursteilte er mit besseren und Echweine III. Dualität 42—45 Mt. p. 100 Pid. mit 20 pCt. Lara; Herren Fachgenossen, welche die weiße Kartosses auch nur dadurch der den Andsperisten und bei vergen kachgenossen, welche die weiße Kartosses auch nur dadurch der der den Verlagen von diesen Verlagen Preist kachgenossen.

Preise der Cercalien zu Brestau am 23. October 1884. Festssehungen ber städtischen Markt-Deputation. schwere nittlere leichte !

	1.7					
pro 100 Kilogramın	höchst.	niedr.	höchst.	niedr. M A	höchii M S	t. niedr.
	15 60	15 -	14 —	13 70	13 50	0 13 30
	15 30	14 70	14 -	13 70		0 13 20
Roggen		$\begin{bmatrix} 13 & 70 \\ 14 & - \end{bmatrix}$	$\begin{array}{c c} 13 & 50 \\ 13 & 20 \end{array}$	13 4 0 12 70	13 20	$0 12 80 \\ 0 12 -$
Hafer				12 30		0 11 90
Erbsen	18 50	17 50	17	16 —	15,50) 15 —
Festsehun	-		anımer:1 fe			ord. Waare
pro 100 Kilo	gramm		M.	S A		M S
Maps				60 1 22		21 -
Winterrübsen				60 21		20 50
Sommerrübsen						- 1 -
Dotter				- -	; -	- -
Schlaglein			· - i	- -	'	- -
dito galizischer .				-!-		-!-
Hanfjagt					<u> </u>	- -
Kartoffeln pro 50	seno 1,5	0-2,00-	-2,50:	2,75-3,0	w, pro	100 3010
,00-4-5-5,50-6,00	wct., pro	ુ રાજ્ય જા	ter 0,8–	-0,90,1	0 - 011	—0,12 wa

siden Ausnahmen, mit denen man bei Ausstellung einer Tabelle binsichtlich des Borstenvieh-Bersands und sonmt zu dem Nesultat, daß sich 5, in lesterer Zeit sogar bis auf 7, sodaß also an Stelle der gemachten nicht rechnen dars. Es ist serner bei den nachfolgenden Tabellen die Schlempe pro Centner Kartoffeln incl. Malz wit 48 Ps. in Unsehnung gebracht worden. Wem also daran liegt, die Verwerthung zeiner Kartoffeln bei freiem Futter aus der Tabelle abzulesen, der Verstenden Deutschlands.

Winselnach inch der Verstenden der Kartoffeln bei freiem Futter aus der Tabelle abzulesen, der Verstenden nach bei Verstenden nach der Verstenden der Verst Angelegenheit nicht veranlaßt. Dagegen haben die betreffenden notiren-den Makter nunmehr ein Uebereinkommen dahin geschloffen, daß sie von jest ab die wirklich bezahlten Marktpreise zur Notiz gelangen lassen werden. Die Bulterproducenten erhalten hierdurch einen besseren Maßstab für ihre auf den Hamburger Markt gebrachten Producte.

> Ilugarifder Sopfen. Nach einer Mittheilung bes f. f. öfterreichischungarischen Soupien. Nach einer Wittheilung des k. k. osterreichtichungarischen Consulats zu Breslau wird in den südöstlichen Gegenden Ungarus, namentlich in den Küfüllver und Ildvarhelper Comitate der Hopfenbau in mehr und mehr zunehmender Weise betrieben, und die heurige Ernte kann dort auf ca. 1200 bis 1400 Metercentner geschäft werden. Der Hopfen, der größtentheils von guter, theilweise sogar von vorzüglicher Qualität ist, würde voraussichtlich zu billigeren Preisen als anderwärts zu erstehen sein. Indem wir die Aufmerksamteit der interessirten Areise augorstehendes lenken, bemerken wir, daß etwaige Reslectanten Näheres erfahren durch den volkswirtsichaftsichen Referenten Ragun Bela Kennenn in fahren durch den volkswirthschaftlichen Referenten Baron Bela Kemenn in St. Erzsébet (Udvarhelher Comitat), sowie durch den Segesvarer Hopfenschier-Berein in Segesvar (Großkükülver Comitat.)

Fragen und Antworten.

(Weitere Anfragen und Antworten von allgemeinem Intereife sind aus dem Lesertreise stets erwänscht. Anonyme Einsendungen finden keine Berückfichtigung.)

Fragen.

Lümmerlähme. Bier Monate alte Lämmer einer ferngesunden Seerbe englischer Krenzung bekommen dicke Kniegelenke, werden lahm und magern siderlich ab. Die Thiere sind sehr gut genährt. Giebt es ein Mittel gegen die Lämmerlähme? Dieselbe tritt doch gewöhnlich in den ersten Wochen nach der Geburt auf, es scheint daher eine andere Krantseit zu

Frühe Brennfartoffel. Welche Kartoffelsorte ist außer der frühen Rosen-fartoffel als ertragreich für leichten Mittelboden in guter Gultur als frühe Brennfartoffel, also Ansang August zu ernten, zum Anbau zu empschlen, event. woher ist solche zu beziehen?

Untworten.

Weige Anrtoffeln. (Ar. 77.) Es war eigentlich meine Absicht, bei der Beröffentlichung meiner diesjährigen Kartoffelanbauversuche — wenn ich noch dazu komme — meine Wahrnechmungen über die weiße Kartoffel aus Welkersdorf mitzutheilen. Die über die Jdentität dieser Kartoffelforte zwischen Herrn Kutsbesicher A. Gierth in Riegersdorf und Herrn Rittergutsbessiger Brause in Welkersdorf in Ar. 78, 80 und 82 des "Landwirth" zu Tage getretenen Meinungsverschiedenheiten geben mir jedoch Bersalasiung mich beute ichen über die au Lartoffelsorte ausgusprechen zwigl anlassung, mich heute ichon über die qu. Kartossessorie auszusprechen, zumal beide vorgenannte Herren in ihren Einsendungen in den "Kandwirth" sich auf mich bezogen haben. Die von herrn Nittergutsbesitzer Brause in Welferodori in den beiden letten Sahren versandte unbenannte weiße Rartoffel habe ich in biefem Jahre bas zweite Mal in meinem Sortimente gebaut und nach jeder Richtung hin beobachtet und mit anderen Barietäten gebalt und nach jeder Archtung hin beobachtet und mit anderen Barietäten verglichen. Ich habe dadurch die feste lleberzeugung gewonnen, daß die vorgenannte weiße Kartossel, welche im Borjahre schon unter der Bezeichnung "weiße Weltersdorfer Kartossel" von dort versandt wurde, Kichter's Imperator ist. Schon im Borjahre konnte ich an dem oberirdischen Theil der zu. Kartossel eine große Kehnlichseit mit Imperator wahrnehmen; nur die etwas geringere Dualität der Knolsen und der Umstand, daß einige kranke darunter waren unterschieden dieselbe von den hei wir schon ser ore etwas gertingere Qualitat der Knollen und der Umttand, daß einige franke darunter waren, unterschieden dieselbe von den dei mir schon seit längerer Zeit gebauten Imperator. Außerdem glandte ich auch, daß Henes geboten habe, und endlich wollte ich nicht voreilig urtheilen. Als ich die Imperator vor 6 Jahren das ersteal baute, zeigte dieselbe — wie ich mich noch deutlich erinnere, und dieses auch heute noch aus den Notizen im Sortimentregister seines Jahrganges ersche — genau dieselben Erschoen wie solche die qu. weiße Kartosse auch eines kartosse auch eines kartosse auch eines Erschorf im Borjahre hier zeigte. Es waren dantals dei Imperator auch eines kantlen vorhanden und die Dualität der Knollen wor eine einige franke Knollen vorhanden und die Qualität der Knolle war eine

Geringere als jest.

Sanz ähnliche Erscheinungen habe ich übrigens auch bei einer Menge anderer Kartoffelwarietäten beobachten können. Besonders auffallend war dies, wenn ich die Kartoffeln aus Boden erhielt, welcher nicht recht geeigneter oted, weint ig die Kartoffeln aus Soven eigien, weiger nicht regt geeigneier kantoffelboden war. In der Regel besserte sich hier bei wiederholtem Andau die Qualität und Gesundheit der Knollen und dies mitunter auch selbst, wenn der Ertrag in der Masse zurückging. Ich nehme an, daß Herr Brause die qu. weiße Kartoffel nicht nit Imperator zusannnen wiederholt gebaut hat, denn sonst würde es ihn wohl nicht schwer geworden sein, wenn auch nicht im writen. Icher aber im weiten Sahre Euwerator in derschlan zu erkennen denn sonst würde es ihm wohl nicht schwer geworden sein, wenn auch nicht im ersten, sicher aber im zweiten Sahre Imperator in derselben zu erkennen, deren ganze Entwicklung eine so eigenartige und in's Auge fallende ist. Herr Braufe sagt in Kr. 80 des Landwirth, daß Undere in der qu. weißen Sartossel Imperator, Hertha, Achilles, Anderssen und fast alle anderen weißen Sorten erkannt haben wollen. Diese Berwechselungen — mit Ausenahme des Erstgenannten, welcher aufmertsam bevochgeten — mit Ausenahme des Erstgenannten, welcher aufmertsam bevochgeten — neinltiren wohl daher, daß man nur nach der Anolle und nicht gleichzeitig und dem Kraute verglich und beurtheilte; denn hätte man sich den oberirdischen Theil von der Imperator auch nur einmal genau augesehen, so konnte eine Verwechselung mit Hertha, Achilles und am allerwenigsten mit Anderssen stattssinden. Wenn herr Gierth anfänglich an der weißen Kartossel aus Welkersdorf Alehnlichkeiten mit der Hertha fand, so ist dies eben auch nur dahurch finden. Weim herr Gierth anfänglich an der weißen kartonet am zweiters-dorf Alehnlichkeiten mit der hertha fand, so ist dies eben auch nur dadurch Seiten zu bearbeiten und nur ganze Saatknollen zu verwenden, dei welcher Eulturart die Imperator ihre guten Eigenschaften eigentlich eft recht zeigt. Frömsdorf. Otto Cimbal.

B. bei L. Die gewünschte Abreffe ift: Defonomierath Schulz auf Petershagen per Frankfurt a. d. Oder.

Literatur.

Der Ersahrungsichat. 1. Band. Berather in Kauf und Sypothekenjachen. Bon Oskar Förster, Bürgermeister a. D. Leipzig, 1884.
S. B. Schorpp. Heft 1 und 2. (Pr. pro Heft 30 Pf.)
So weit sich aus den beiden vorliegenden Heft des "Ersahrungsschapes" ein Urtheil über den Werth dieses literarischen Unternehmens
fällen läßt, lautet es günstig insofern, als Versasser alle möglichen Eventualitäten in's Luge faßt und bei der Behandlung der einschlägigen Fragen eine umsangreiche Geschäftstenntniß bekundet. Allein unbeschadet der
Brünslichkeit hätte eine oft recht überflüssige Vereite der Dorstellung ner-Brundlichkeit hatte eine oft recht überfluffige Breite der Darftellung vermieden werden fonnen.

mieden werden können.

Gntwürfe zu ländlichen Wohngebäuden. Nebst der ausführlichen Augabe des zu deren Erbanung nöthigen Aufwandes an Materialien und Arbeitelöhnen. Bon Andr. König, w. Maurermeiser in Coburg. 2te Ausstad, vollständig neu bearbeitet, verbessert und vermehrt von Baul Gründling, Architett in Leipzig. Mit einem Atlas, enthaltend 12 Koliotafeln. Weimar, 1884. B. Fr. Boigt. (Pr. 7,50 Mt.)

Das vorliegende Wert ist saugewerkmeister auf dem Lande und sür Besiger ländlicher Grundstücke, die die Aussichtung von Bauten verschiedener Art beabsichtigen, gleich nüblich. Versäger hat den Ansorderungen, die sich hierbei ergeben, Rechnung getragen, indem er sowohl Arbeiterwohnhäuser in Verbindung eventuell mit Stallungen, Bauernhäuser, Bäckerein, Schnieden, Gasthäuser, Schulen, Pfarren u. s. w. berücksichtigt. Raumerspornis mit möglichse bequemem Arrangement der einzelnen Piecem, leichte Communicationen der entyprechenden Mäume unter sich, Gefälligkeit der Constructionen bei gleichzeitiger Sosibität der Ausführung sind diesienigen Eigenschaften, welche sämmtliche Entwürfe auszeichnen. Kür beite Das Konigareid, Vöhmen habe schaft einem, schölftens to polic bes Anteiber Sapitatis außmachenden Vetrag, an der Ferrer jei die Regulirung der Falisiune der Edbe von Meltint die Königgrüß unter Berückfichtigung der schifferen Edbie von Meltint die Königgrüß unter Berückfichtigung der schifferen in der falisiune der Echifferen in Ungriff zu nehmen, sowie schifferen in Ungriff zu nehmen, sowie schifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungriff zu nehmen, sowie schifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungen. Bei geste der Landsecultur und der Echifferen in Ungenetinen dürfte es sein, wenn, wie angestretet, Echifferen der Menden der Schifferen in Ungenetinen dürfte es sein, wenn, wie angestretet, bit gesteuten der Verligen der Schifferen in Ungenetinen dieren Schifferen in Ungen. Die fallstiechen der Schifferen der Schifferen der Verligen der Schifferen der Schifferen der Elbe auf 2 Mt. zu erreichen in wirde.

And Eröffnung der Elbe auf 2 Mt. zu erreichen seine Schifferen der Schifferen de

5. Heft: 1. Untersuchungen über das Verhältnis des Geichlechts bei ein: und zwelhäusigen Pflanzen unter Verückichtigung des Geschichteberhältnisses bei den Thieren und dem Menishen. Von Orzehill. Fr. Heyer. II. Zur Controverse über die Urlache der Alexmüdigkeit. Von Or. S. Linde und Or. V. Kuhled. Dresden, 1884. G. Schönseld's Verlagsbuchhandlung. (Pr. 4,5 Mk.)
Vrieswachset zwischen Fregen aus den Jahren 1854 bis 1873. Dresden, 1884. G. Schönseld's Verlagsbuchhandlung. (Pr. 5 Mk.)
Die landwirthschaftliche Krisis, ihre natürlichen, legislativen, socialen und individuctlen Ursachen und Vorschiffe, gegen kunderrath Droz, übersetz von J. Oressing, Secretär des eidgen. Landwirthschafts-Departements. Aarau, 1884. J. J. Christen. (Preison, Ogo Nart.)

Berantwortlich für die Redaction: 28atter Chriftiani in Breslau.

Sprechsaal.

Die Butowina.

mormirt hat, muß in Andetracht der wechselienen Harbard der wechsen. Das Buch tann um so welchen. Das Buch tann um so welchen welchen, die der benigdbeine werben, als der dennichen beigegebene Attas die Aussührungen nicht eine und das jelchger sein und als jolcher die leberproduction unteras Culturlebens nene Absagebiete von derfellung bringt, und sind, wie wir zu erwähnen nicht eine erwähnen nicht eine dien eine Deutsche sein der ihrer erwähnen nicht eine dien eine Deutsche sein und als jolcher die leberproduction unteres Culturlebens nene Absagebiete von der Teinchen einen Aufrage verrachen sich den erwähnen werden, als der der erwähnen nicht erwähnen nicht eine dien der ihrer die keen ein Deutsche sein und als solcher sein und ber der erwähnen nicht eine wählichen Sein und seiner stüffen. In und seinerter Aufrage verrachten sich der und einem Aufrage verrachten sich den und einem Wildigen Augen under und ber klieben der solcher wählen der anderen Vorsspallen kauft und werden und ber klieben der solcher solcher sein und gründer erwähnen aus solcher sein und gesten von er Jahren bereit und werden und bereit eine wählen der eine macht und vorsellen seine und der solcher solcher sein und gesten von er zusen und eine Priedigen Seinen und erwählen solcher solcher und der eine und gesten von Beigen rechtlich das 12. Korn, von Ruggen war er eine und verlebte herr und gesten von er Veleismitstellicher Kollen kennten und die enormen Erträge bei primitivster Arbeit machten einen mächtigen Eindruck auf mich. Die Bodempresse sind verhältnißmäßig nicht hoch und variiren, se nach Lage, im besten Theise Bessarbiens von 60—120 Rubel die Dessjätine (ca. 1 Hettar) bei Gütern von 500—2000 Dessjätinen. Aber Bessarbien liegt doch in Russand mit Sibirien im hintergrunde, und meine Fran verstand es gar prächtig, etwaige Answanderungsgelüste nach diesen gesegneten Gefilden im Keime zu unterdrücken. Sie hat Recht gehabt diesmal, wie auch hie und da sonst noch. Eine ordentliche tüxtige Hausfrau hat überhaupt öfter Recht als wir Männer dies zugeben wollen. So war es also mit Rußland Nichts.

Auf unserer Rückreise machten wir einen langeren Salt in der Landeshauptstadt der Butowing, in Czernowiß. Es ist dies tein Berlin oder Bien oder Dresden, aber es ist ein wahrhaftiger Gort und Träger deutscher Wiltur an der Grenze Halbassens. Bom Nathhausthurm blickt unser Auge gerade hinein nach Russand, nach der Woldau und dort hinter seinem Höhenzuge liegt Siebenbürgen mit seinen braven Sachsen. Landwirthsschaftlich muthete mich die Bukowina gar angenehm an. Im Pruththale — derselbe schwarze 5—6 Fuß nächtig liegende bestarabische Boden, die niederen Borberge haben tressliche Kuturerde, weiter in schwarze spiece, die niederen Kinden wieder Wilkingen Kinden sähren könnte und wernschliches Wieder wieder Wilkingen Kinden sähren könnte und wernschliches Western der Wilkingen Kinden sähren könnte und wernschliches Wieder wieder Wilkingen Rieder währen könnte und wernschliches Western könnte und wer Durch das neue deutsche Reich hallt jest der Ruf nach Colonien, Motterei ein blühender Erwerbszweig sein müßte. Ich fasse mich furz. in denen der lleberschuß von Kapital und Arbeitsfrast des Matterlandes Sanz in der Nähe von Czernowis fand ich ein nach hiesigen Verhältnissen

Weshalb ich diese Zeilen überhaupt schreibe, wird der Leser fragen. In möchte deutsche Landwirthe auf unsere schone deutsche Bukowina aufmerksam nachen. Wir brauchen recht viel deutsche Arbeit, deutsche Jutelligenzund deutsches Kapttal. Die Bukowina bietet dem thätigen Landwirth Alles im Uederstuß. Der eingeborene Grundherr hat seiber wenig Sinn für Landwirthschaft, desto mehr Sinn für andere Sachen. Er verpachtet sein herrliches Gut dem Juden und sieht ruhig zu, wie dieser dasselbe devastirt. Nur wenige Gutsdesiger sind in guten Verhältnissen. Ein Glückschier, die Aufwein ist es, daß der größte Grundbesiger der griechischorthodore Relssonen Güter sind au Juden verpachtet, die im günstigsten Fast alle diese schonen Güter sind au Inden verpachtet, die im günstigsten Faste höchst mittelmäßig wirthschaften. Deutsche Landwirthe mit den erforderlichen Mitteln sinden in der Vusopna ein reiches und lohnendes Keld der Kätigsteit. Den besten Leweis liesern die reichen bühenden deutschen Dörfer dei Czernowiß und einigen anderen Städten und diesenigen Großgrunddessie, welche sich in deutschen Dänden besinden. So manches niedergewirthschie Boffer der Exernomis und einigen anderen Stadten littd diefenigen Größgrundbestise, welche sich in deutschen Händen besinden. So manches niedergewirthschen Zu spenden, und sährlich werden Käuser, um auf Rienereichen Segen zu spenden, und sährlich werden herrliche Pachtungen frei, die deutschen Fleiß und deutsche Jutelligenz reichlich lohnen würden. Schreiber dieser Zeilen ist gern bereit, Seden mit Rath und That zu unterstüßen, der hierher kommen will, um mitzuhelsen, daß unsere Aukowina die schönste deutsche Dase hier an der Grenze Haldassen werde.

Der Butsherr bom herminenhofe bei Czernowig.

Englische Dampfdreschmaschinen, Marshall Sons & Co.'s Locomobilen (von 21/2 bis 2n 30 Pferdekraft) und

Dreschmaschinen in allen Grössen, in allgemein anerkannt vorzüglichster Construction und Güte des Baues empfehle unter jeder Garantie. Die Dreschmaschinen nach Wunsch mit oder ohne Marshall's Patent-

selbsteinleger, der Unübertreffliches leistet. Reflectanten gebe gern die Adressen der Käufer von über 1900 dieser Maschinen, die Alle zur Zufriedenheit arbeiten, allein in Deutschland auf,

H. Humbert, Moritzstrasse, Breslau,

(1554-x)

Fowler's Dampipflüge,

nach den bewährtesten Systemen, die von den praktischsten, sachverständigen Landwirthen, welche auch andere Systeme probirt haben, als weitaus die besten anerkannt werden, liefern unter Garantie der grössten Leistungsfähigkeit und einfachsten Constructionen.

John Fowler & Co., Magdeburg.

Vertreter in Breslau: J. Kemna.

Die solideste, leistungsfähigste

für Hand- und Göpelbetrieb

die einfachste beste

Schrotmühle

sind hier auf einem Unterbau

Neue combinirte Schrot-

hat 10 Schnittlängen von 6 m/m bis 64 m/m und schneidet 6 Centner Häcksel pro Stunde,

eignet sich für Hafer, Gerste, Bohnen etc. und leistet 150-200 Liter pro Stunde.

und Häcksel-Maschine.

Futter- (Häcksel-) Schn **len** in 15 Nummern.

Garantic; Probezeit; Cataloge mit billigen Preisen auf Verlangen gratis und franco. Minerva-Hütte, A. Grimmel & Comp., Maschinenfabrik u. Eisengiesserei in Haiger (Nassau).

Walzeisenträger, Baugusswaaren, Gifenconstructionen, maich nelle Anlagen, Rostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis offeriren (1569 Breslan. J. N. Bilstein & Cie.,

Flurftraße 9.

Dafdinenfabrit, Gifengiefterei und Reffelfdmiede.

2118 anerkannt befte Daft: und Ditchfutter offeriren wir:

bestes frishes

Cocus=Michl Mi. 6 pr. Ctr. (Mastfutter), mit circa 20 pCt. Protein und ca. 10 pCt. Fett,

veites friides Palmfern=Mehl Mf. 5 pr. Ctr. (Wilchfutter)

mit circa 18 pCt. Protein und circa 5 pCt. Fett, ab Berlin, ercl. Sade, die dum Transport geliehen werden. Ueber Eisenbahnfrachten von Berlin nach allen Stationen, sowie über Preis und Berwendung dieser Futtermittel geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunst. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Rerlin C., Linienstrasse Nr 81.

Rengert & Co., Balmfern= und Coeus=Del=Kabrif.



Der Bockverkauf in Dzieczyn

bei Bahnhof Bojanowo beginnt den 12, October; Rambonillet mit edler Inchwolle.

R. Goeppner. Gust. Schultze & Sohn,

Berlin C., Gertraudten=Straße 22.

Butter on gros

faufen jedes Quantum feine Butter gegen

Bur Düngung offerien billigit trodenen Bolltanb. Georg Friedrich & Co., Emft Straße 5.



Berthold Hirschfeld, Brestan, Naiser Withelm Strafte 19, empfiehlt nachstehende Majchinen zur geneigten Beachtung: (2138-

Hübenschneider in 5 verschiedenen Größen, Mever's Original-Tricurs in 5 verschiedenen Größen, Delfuchenbrecher, engl. Fabrifat, in 2 Größen, **Wurfmaschinen** in 3 Größen, Säckschmaschinen in 6 verschiedenen Größen,

Shrotmillen, ganz and Eifen oder mit Holzfasten.

Patentirte Rübenheber für 1 Reihe!

in verschiedenen Größen, mit doppelter Beinigung u. wechselbaren Sieben.

D. N.B. Nr. 24 014, mit Borber- oder hintersteuer.

Banzlebener Pflüge, Stralfunder Schälpflüge 1=, 3= u. 4schaarig. Kartoffelgraber nach Graf Münster. E. Januscheck in Schweidnit, Riederlage in Breslau: Sadowastraße 62.

Futter=Dämpfer à la Benge (bester Apparat der Neugeit, vollständige Bersteinerung und Bermischung des Futters). Mahlgänge, Edrotmühlen "Excelfior." Ductidicu (aud) für Mais verwendbar), Delfudienbredier.

Häcklingschillen für Stroh, Hen n. Mais. Hilbenfchttelder für Rindvieh- n. Schaf-Futter.

Grünmalz=Quetiden für Brennereien

Act.-Ges. "H. F. Eckert" Breslau. Lager u. Reparatur-Werkstätte Kaiser-Wilhelmstrasse 88/90.



Heinr. Frido Möller, Hamburg, Landwirth, Milichturanftalt=Anhaber u. Auchtviehlieferant empfichit zu zeitgemaßen Preifen unter Garantie:

Original-Raccu-Vich
aus Angeln, Breitenburg, Solland, Oldenburg,
Siffriesland, Wilstermarich u. j. w. (84-x
in allen Gattungen mit Gesundheits- und Ursprungsattesten bod- und niedertragende Ralben und Rube, fprningfähige Bullen und

6-8 Monate alte Kälber per Herbst. Drud u. Berlag von 2B. G. Rorn in Breslau. Sierzu ein zweites Blatt.

ausbauernben Ameisensteiße konnte es möglich werden, aus den Literaturen aller Nationen, vom grauen und classischen Alterthume an bis in das gegenwärtige Jahrhundert berartige Schätze lachend zusammen zu tragen und sie noch mit den dahinschlägigen kanstischen Ersahrungen und Beobachtungen seines eigenen viel bewegten Lebens mannigsach zu vermehren. Keine Taste auf der weiten Tonseiter des Humors, die in dem Buche nicht angeschlagen wäre, um in der Seele der Leser das heiter kichernde oder lautlachende Echo zu wecken. Der Schwank, die drastische Anekdote, das sprüsende Wortspiel, die Ein- und Ausfälle des beisenden Witzes, die Komit der Bornirtheit, die Schilderung barocker nationaler Sitten und Bränche in Bergangenheit und Gegenwart, das gnomische Kernsprüchwort im Bolksmunde und ein unendliches "n. s. w.", alles sindet hier in annunthend gewandter Darstellung seine Vertretung.

Anf vorstehendes Wert tann jederzeit subscribirt werden. Dasselbe ist zur Erleichterung ber Anichaffung

in 35 Lieferungen à 35 Pfennig

eingetheilt, welche in beliebigen Zwischenräumen nach und nach bezogen werben können; der letzten Lieferung ist das in Stahl gestochene Portrait Weber's beigefügt.

Die ersten Lieferungen find burch jebe Buchhandlung zur Anficht zu erhalten.

Mebrigens kann das ganze Werk auf Wunsch auch sogleich vollständig bezogen werden: 12 Bande brofchirt 12 Mark,

- , ,, in 6 Leinwandbände gebunden 16 Mark 50 Pf.,
- ", " in 4 Seinwandbande gebunden 15 Mark,
- " " in 6 Halbfrangbande gebunden 18 Mark.

Rieger'sche Verlagsbuchhandlung

Stuttgart.

Ein vollständiges

Fersonen:, Ausoren: und Sach-Register welches das sofortige Anffinden jedes gesuchten Gegenstandes ermöglicht, ist nun ebenfalls erschienen: broschirt in 1 Band, 224 Seiten stark, 2 Mark 40 Bf., gebunden, eleg. Leinwandband 3 Mark.

eleg. Halbfranzband 3 Mark 40 Bf.

Bestellzettel, an eine beliedige Buchhandlung zu adresstren.

(Das Richtgewünschte ift zu burchftreichen.)

Bei ber Buchhandlung von

bestellt Unterzeichneter (aus dem Verlag von Rieger in Stuttgart):

Weber's Demofritos ober hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen, in Lieferungen.

Dasselbe Werk, in 12 Banden, broschirt — gebunden in 6 Leinwandbande — in 4 Leinwandbaude — in 6 Halbfranzbande.

- Sachregister bazu, brofchirt - gebunden in Leinwand - in Halbfrang. adresse:

Subscriptions-Einladung.

Carl Julius Weber's "Demokritos"

obei

hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.

Einzig vollständige Original-Ausgabe.

Dentultritos, der lachende Philosoph, der ewig junge, tritt auf's Neue seine Wanderung an, auf's Neue klopft er an die Thüre von Alt und Jung, von Arm und Neich, und wahrlich, wer sich in unsern ernsten Zeitläuften noch ein offenes Herz bewahrt hat für gesunden Humor, wer aus dem erfrischenden Born eines reichen, originellen Geistes schöpfen will, der lasse ihn ein, den

Demokritos Carl Julius Weber's.

Lachen ift seine Devise — aber gründlich im Irrthum ware ber, ber ba meinen möchte, dieses Lachen sei das des oberstächlichen, leichtfertigen Thoren. Nein, hindurchgerungen und gekänipft — das wird jeder beutende Leser, der nur das dem Werk beigegebene Stück Selbstbiographie des Verfassers liest, empfinden — hat sich dieser ureigenthümliche Geist durch eruste Erfahrungen, durch die Nacht der Trübsal, hinauf auf jene lichten Höhen des Geistes, von denen der Weise lachend herabschaut auf der Meuschen seltsam wirres Treiben, Haften und Jagen, auf den Jahrmarkt des Lebens.

Deshalb wird selbst ber im Rampf bes Lebens erust geworbene Mann, ber taum ein Lächeln hat für die faben Spaffe des gewöhnlichen Witlings — gern und herzlich lachen mit diesem geistvollen, lachenden Philosophen, und wer es verlernt hat, bas Lachen, der wird

es wieder lernen beim Lefen bes Demofritos.

Werfen wir an seiner Hand einen Blick auf eine Epoche ber Geschichte, auf eine historische Persönlickeit, auf eine Phase in der Eulturs Entwicklung der Meuschscheit ober auf ein Problem des Deukens — was oft dem mühsam arbeitenden Gelehrten mit langen trockenen Abhandlungen nicht gelingt, uns deren innerstes Wesen klar zu stellen — Carl Julius Weber in seinem Demokritos wirft einen kurzen, aber hellaufleuchtenden Geistesblit darauf — und scharf umrissen, in frappanter Klarheit steht das vorher mühsam Gesuchte vor unserem inneren Auge; und dann wieder — nach Goethe's Wort —

"greift er hinein in's volle Menschenleben, "Und wo er's padt, ba ift's interessant." —

Un übersehbar ist die Reihe berühmter Persönlichkeiten der Geschichte aller Zeiten, ber Literatur, der Philosophie, der Wissenschaft und Kunft, welche wir im Demokritos von einer eigenen oder neuen Seite kennen lernen. Jede tritt an uns heran mit einem Wiswort, einem geistreichen Ausspruch, einem feinen Wortspiel auf den Lippen und so ist der Demokritos

der reichste, am wenigsten zu erschöpfende Gitatenschaft, den je eine Literatur besessen hat.

In ber That, es bürfte eher eine Unterschätzung als eine Nebertreibung genannt werden, wenn wir dieses weitschichtige, 12 umfangreiche Bände und gegen 300 Kapitel umfassende Werk mit den ergiedigsten Goldminen californischer Diggings vergleichen. Wo wir nur schürfen, lacht uns mit seinem "jovialen Scheine" das gediegene Gold des Humors aus mächtigem Geäder entgegen. Selbst wer nicht such, wird im "Demokritos" des erheiternden und ergöplichen Stoffes die Hülle und Fülle sinden und das Buch, in welchem er vielleicht nur flüchtig blättern gewollt, erft nach stundenlaugem sessen Wesen aus der Hand legen. — Nur einem Autor von solch riesiger, wahrhaft stannenerregender Belesenheit und solchem

Gricheint wächentlich zweimal. Der Landwirth.

Biertelfährlicher Abonnementepreis 4 Mart.

Shlesische landwirthschaftliche Zeitung.

Anfertionsgebühr für die Sipaltige Petitzeile 20 Bf.

Breslau. Freitag, 24. October 1884.

Zweites Blatt.

Zwanzigster Zahrgang. — $~{\cal N}\!\!\!\!/~ 86.$

Aus Schlesien.

Breslau, den 23. Detober.

Scetransittarife. Die Sandelskammer zu Breslau hatte an ben Minister ber öffentlichen Arbeiten ben Untrag gestellt, die für bie Durchfuhr von Getreibe aus Rumanien und Galizien nach ben beutschen hafenplägen bestehenden Scetransittarife auch für Senbungen zuzulaffen, welche in Breslau vorübergebend eingelagert und demnächst über Sec weiter verfrachtet werden. Gegen diesen Antrag wurden bei Erörterung des Gegenstandes im Landeseisenbahnrathe in Rücksicht auf die Production und den Absatz einbeimischen Getreides wesentliche Bedeufen erhoben, denen der Dinifter der öffentlichen Arbeiten nach Benehmen mit den Miniftern für Sandel und Gewerbe und für Landwirthschaft beigetreten ift. In einem Rescript an die Handelstammer bemerft der Minister, daß er Unftand nehme, dem Untrage in Bezug auf Getreibe, Bulfenfrüchte und Delfaaten, bei welchen Fruchtforten die einheimische Broduction in hervorragendem Maße concurrirt, zu entsprechen. Dagegen wolle er widerruflich genehmigen, daß bas beantragte Re- 1473/4 Pfg. erpeditionsversahren versuchsweise auf die zur vorübergehenden Gin-

Die Oderregulirung wird befanntlich in den nächsten zwei Jahren in der Hauptsache vollendet sein. Es haben alsdann die regulirten 85 Meilen 263/4 Millivnen Mack, die Meile also 314 706 Mark gefostet. Wie constatirt wird, hat sich durch die Anlage von Bubnen das Kahrwasser der Oder entschieden erheblich gebessert. Bei der diesjährigen Strombereifung fand die Oderschifffahrts= Commission trot des außerordentlich niedrigen Wasserstandes einen fo lebhaften Schifffahrtsverfehr auf der Oder, wie er früher nur zu Beiten der beften Wafferstände möglich war. Seitdem die Reguli= rungsarbeiten die Fahrt erleichtert haben, ift der Deerverkehr beträchtlich gewachsen. Go betrug die Steigerung des Güterverkehrs ftromauf in den letten vier Jahren 51,5 pCt., und die Durchschnittsbelastung der angeschwommenen Kähne stieg von 999 auf 1306 Centner, alfo um 30,7 pCt. Die Steigerung bes Guter= verfehre thalwarts betrug 173,3 pCt., während die Durchschnittsbelastung der abgeschwommenen Kähne von 1617 Ctr. auf 1990 Centner, also um 23 pCt. stieg. In diesem Jahre hat die Zunahme bes Berkehrs weitere erhebliche Fortschritte gemacht. Es gingen von Breslau stromab in den ersten sechs Monaten 1144 Kahne mit 2 452 209 Etr. Ladung, dagegen i. J. 1883 nur 836 Kähne mit 1671 661 Etr. Ladung. Den Hauptantheil hatten wieder die Stein- tohlen-Transporte (1 362 764 Etr. oder 664 419 Etr. mehr). Stromauf famen in der gleichen Zeit an 1884 682 Rähne mit 1043805 Ctr., 1883 423 Kähne mit 545 900 Ctr. Ladung. Was die Thätigkeit der Dampfbagger anbelangt, so wird folche wohl immer erforderlich bleiben, da die Oder, wie berechnet worden ist, jährlich 800 000 Rubifmeter seiner Sinkstoffe zu Thale führt.

Borträge über Obstbaumzucht. In neuester Zeit fängt man erfreulicherweise auch in Schlesien an, ber Bebung ber Dbstbaumgucht mehr und mehr Intereffe zuzuwenden. Wir machten bereits darauf aufmerksam (efr. "Landwirth" Nr. 76), daß seitens des Obstbau-Lehrgartners des landwirthschaftlichen Centralvereins sür Schlesien, Siegert, gegenwärtig unentgeltliche Obstbau-Lehreurse veranstaltet werben. In gleicher Weise beabsichtigen im Kreise Walbenburg die Lehrer Wahfer und Bolleste in ihren Gemeinden Dornhau und Lonnit im Loufe bes Winters Bortrage über Obstbaumzucht abzuhalten, zu welchen ber Zutritt ebenfalls unentgeltlich fein foll. Beide Lehrer haben f. 3. einen pomologischen Cursus in Prostau absolvirt, und wollen fie burch ihre Bortrage bei den Bewohnern dortiger Gegend Lust und Liebe jum Obstbau wecken und ihnen Die Fertigkeit im Beredlen und Behandeln ber Obstbäume beibringen.

Beleihung und Lagerung von Zucker. Der Schlesische Zweigverein der Hübenzuderfabrifanten des deutschen Reiches hatte bor etlicher Zeit ein Comitee gewählt, welches mit den verschiedenen Banken Unterhandlungen über Lombardirung des Zuckers führen follte. Wie das Nachblatt "Deutsche Zuckerinduftrie" mittheilt, find Die Bedingungen, unter welchen die Reichsbank-Sauptstelle Breslau die Lombardirung von Rohzucker übernehmen würde, folgende: Der Mohzuder muß Eigenthum bestimmter Fabriken oder Firmen sein, muß in Fässern ober dauerhaften Saden verpackt sein, jedoch barf berfelbe niemals so feucht sein, daß er bei längerem Lager etwa läuft. Er muß in Breslauer Lagerhäusern unter Berichluß ber Reichsbant lagern und gegen Feuersgefahr versichert sein, worüber ber Reichsbant die betreffenden Policen auszuhändigen find. Auf eine Lagerung in den bei den Fabrifen außerhalb Brestau befindlichen Räumen erklärt die Reichsbank-Hauptstelle Breslau nicht eingehen zu können, da hierzu dieselbe nur das Heichsbankbirectorium Berlin ermächtigen fonne. In diesem Falle muß ein eigener Pfands und Lager-Aufseher für das verpfändete Quantum Zuder bestellt werden, ber für die Sicherheit des Pfandobjectes eidlich verpflichtet wurde. Der Darlehnsempfänger hat die daraus entstehenden Spesen zu tragen. Die Tagirung der Waare erfolgt durch den Tagator ber Reichsbant nach den augenblicklichen Marktpreisen, und würde bie Reichsbank unter jetigen Berhältnissen 3. 3. 60 pCt. ber Taxe, nöthigenfalls 2/3 als Darlehn gewähren. Un Tax und sonstigen Gebühren sind zu entrichten: 1. Targebühren von den ersten Mark 30 000 der Tage 1 pCt., für ben folgenben Theil 1/2 pCt. Un Revisionsgebühren 1/2 pCt. der aufgefommenen Lombardzinsen. Lagerung und Bersicherung ber Waare geschieht auf Kosten bes Darlehnsnehmers. Der Zuder muß ausbrudlich ber Reichsbank verpfändet und übergeben werden, und find bei etwaigem ferneren Sinken des Breifes um den fechsten Theil des Tagwerthes ent- handler hat, nach Ausjage des Befigers jahrlich 45-48 000 Fertel caftrirt. fprechende Rudjahlungen ju leiften ober bas Unterpfand banach ju

centner à Mf. 20 = Mf. 4000, welche mit Mf. 3000 beliehen

sowie Transport zum Ankunfts- und Abgangsbahnhof in Breslau, sowie frei an's Ufer pro 100 Kilogr. à 28 Bf., für 10 000 Kilogr. An Lagergeld für 100 Kilogr. pro Monat 5 Bf. oder

drei Monate Zusammen Mt. 95,50

oder pro Bollcentner und 3 Monate, jedoch ohne Feuerversicherung,

hinzugetreten, 2 infolge Verziehens ausgeschieden und 2 verstorben, sodaß am Schlusse des Vereinsjahres der Verein 75 Mitglieder zählt. In fünf Sihungen sind außer der Verathung der Statuten und Erledigung von verichiedenen landwirthichaftlichen Fragen 5 größere Vorträge gehalten worden. Bei der hierauf stattsindenen Vorstandswahl wird der bisherige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt. Zum Schluß hielt Gr. Hauptmann Junker-Briegen einen längeren interessanten, mit vielem Humor gewürzten Bortrag über die jeht so brennende Zuckerrübenfrage und ernetete dafür allseitigen Beisall. In der nächsten Sibung soll dieser Frage, die von so großer Bedeutung für unsere Landwirtge ist, noch näher gestetzten werden.

Nener Mohlentarif. Mit Gültigkeit von Mitte October ist ein Nachtrag I zum Ausnahmetarif für den Transport von Steinkohlen und Coaks im Localverkehr des Directionsbezirkes Breslau in Kraft getreten, welcher namentlich nach Etationen der Breslau-Freiburger Cisenbahn, nördliche Linie, theilweise ganz bedeutende Ermäßigungen ausweist.

Rene Baffergenoffenichaften. In Oberschleffen fteigt bie Bahl ber Bassergenossenschaften mehr und mehr: in neuester Zeit haben sich die Eigenthümer der Grundstücke in dem Gemeindebezieke Studzienih (Kreis Ples), in dem Gemeindebezirke Ludwigsthal und dem Gutsbezirke Ludichan (Kreis Lublinis), sowie in den Gemeindes und Gutsbezirken Oberschwirklau, Ekrzeczkowis und Brodek (Kreis Rybnik) zu Drainage Genoffenschwirklau, schaften zusammengetreten, und find die Statuten Diefer bereits bestätigt

Aleine Mittheilungen.

Iweimaliges Ferkeln einer Can. Oberauntmann Fuß-Volewiß theilt im "Landw. Gentralblatt für die Provinz Posen" vom 3. October d. J. folgende merkwürdige Veobachtung mit: Bor einigen Tagen ferkelte hier eine Can und brachte 10 lebende Junge zur Welt. Die Nachgeburt blieb aus. Nach vier Tagen ferkelte die Can nochmals und brachte wiederum 10 lebende Fertel mit der Rachgeburt gur Welt.

Entartete Ratten. Su vielen Garten ber Stadt Buben hat fich feit Entartet Natten. In vielen Gärten der Stadt Guben hat sich sahren ein Thier eingenistet, welches großen Schaden verursacht, nicht blos an Kartossell und anderen Gartenfrüchten, sondern selbst an den Wäumen, denen es die Wurzeln abnagt, sodaß sie eingehen. Dieses Thier hat im Volksnunde den Naman Erdwolf erhalten. Genaue Vergleichungen seitens competenter Persönlichkeiten haben aber ergeben, daß das Thier tein anderes ist, als die gewöhnliche Wasserratte, die ihre Lebensweise nur insofern geändert hat, als sie nicht wieder in's Wasser zurückgeht, sondern auf dem Laube verheibt auf dem Lande verbleibt.

Beseitigung von Barzen an den Entern der Kühe. Zu biesem Behnfe empfiehlt Dr. Liddecke in der "Sannov. tandw. Zig." die Monochtor-Effigiaure. Man betupfe mit einem Pinsel die Warze, und nach turger 3eit löst sich die abgestorbene Hornsaut von selbst ab ober kann abgewischt werden. Es ist nur nöthig, daß man nicht andere Stellen bes Euters ebenfalls betupft, sonst löst jich auch da die Haut ab. Die Virtung sener Saure ist geradezu überraschend, und man kann einen ganz gesahrlosen Versuch an der eigenen Haut machen, nach wenigen Minuten kann man kas mit d.r Saure benehte Hautstückhen ohne jegliche Empfindung fortuchmen.

Gine Schweinenftrations-Anftalt. 2. Went in Rarleruhe erftattet geleise in Verbindung stehende und genanntem Zweck dienende Gebäude zerfällt, seiner Einrichtung nach, in den Castrationsraum und in 5 Stallsabtheilungen, deren Singangsthüren an der hinteren Facade, an welcher die Eisenbahnwaggons angeschoben werden, sich besinden und deren sede 400 Schweine sast. Der Operationsraum ist ein 4 Meter breiter cententierer Gang vor den Stallungen und communicirt mit diesen gleichfalls durch Verbindungsthüren. Bei der Castration werden die Mutterschweine auf eine Bant gelegt, welche eine verstellbare Federvorrichtung besitzt, die sie m Halfe seischen Webisse die Hinterveine des auf der Seite liegenden Thierest kreekt. Sierdurch und der die den von der die den von Sterest kreekt. Seite liegenden Thieres streckt. Hierdurch und die flaunenswerthe manuelle Fertigkeit des Operateurs ist es auch möglich, in der unglaublich kurzen Zeit von durchschnittlich 30 Secunden ein weibliches Ferkel zu castri-Bur Castration der jungen Gber, welche, wie auch sonft üblich, zur Deration an den Hinterbeinen emporgehalten werden, sind sognt ublich, zur Operation an den Hinterbeinen emporgehalten werden, sind sognt nur 8 Secunden durchschnittlich erforderlich. So wurden z.B. in 13/4 Stunden 222 Ferfel beiderlei Geschlechts durch einen Mann mit einem Gehissen und einer Person, welche die Thiere zutrug, verschnitten. Die Behandlung nach der Operation ist sehr einfach. Die Schweine werden sofort zum Wasser gelossen, von welchem sie begierig saufen, dann erhalten sie Brot, sowie Weizenkörner, und nach wenigen Stunden school werden sie wieder schweine werden sie wieder stunden kann der den verden sie wieder in Eisenbahnwaggons verladen. Auffallend ift, daß die Thiere gar nicht trauern, sie fressen gleich wieder und nach Aussage der Schweinehandler ist nur dann ein Abgang durch Tod von etwa 2 pCt. zu erwarten, wenn sie bald nach der Castration anstrengende Marsche auf der Landstraße zu machen haben. Der Preist für die Castration beträgt pro Stück 7 Pf-

Neichsbank nicht eingehen zu können.— Bon zwei Breslauer Bankhäusern gingen Offerten zur Lagerung und Beleihung von Zucker
ein; laut derselben stellen sich nach der "D. 3.-3." bei einem Breise
von 20 Mark pro Centner Zucker, bei einer Beleihung von 75 pCt.
des Werthes und bei einer dreimonatlichen Lagerung die Kosten
für 100 Sack Zucker wie folgt: 100 Sack Zucker — 200 Zollcentner d Mt. 20 — Mt. 4000, welche mit Mt. 3000 beliehen verfahren werden, in deren Mustulatur Kalkconcremente gefunden werden, falls lettere nicht auf das Borhandensein von Trichinen zurückzuführen sind.

> Brasfamenban. Das fachfische Ministerium hat in den letten Stasiamendan. Das jadijaje Arinfertum hat in den teigen Tahren wiederholt Concurrenz-Andauwersuche mit Wiesenrispengras und Knaulgras veranlaßt, bei denen sich herausgestellt hat, daß es dei nur einigermaßen rationeller Ansstührung der Culturen möglich ist, ein Product zu erzielen, welches die gewöhnliche Handelswaare der fraglichen Grassamen in Gultur- und Geldwerth weit übertrifft, den rationellen Ansportungen an ein edles Saatmaterial entspricht und des Erbauers Arbeit reichlich sohnt. Es ist damit die Möglichkeit erwiesen, den dieher so sohwer ennpfundenen Mangel an zwerlässigem, reinem Saatgut vieler Grasarten von hohem Futterweith abzuhelsen. Bei den lehten Concurrenzversuchen erhielt den 2. Preis ein Samen, der 83,095 pCt. Reinheit, 88,000 pCt. Reinkraft und 75,32 pCt. Gebrauchswerth auswies, einen Markwerth von 87,60 Alf. pro 50 Kilogr. und einen Erntewerth von 1876 Mark pro Hektar hatte, wobei der Geldwerth der beigemengten fremden Grassamen (Rangras und Trespe) nicht in Anschlag gebracht und der Marktpreis des Knaulgrassamens on 50 Wlf. pro 50 Kilogr. angenommen ist.

Mitglieder fludening von Schnitzelgenden. In Sildesheim hat, wie das "Sann. landwirthichl. und forstwirthich. Vereinstl." berichtet, die Polizeibirection an die Interessenten folgende Mittheilung gelangen lassen: "Es ist zwar grung von gehalten gruben möglichst in der Nähe der Wirthschaftsgebäude und der Wohnungen gruben möglichst in der Nähe der Wirthschaftsgebäude und der Wohnungen des Gesindes anzulegen, nach den bisherigen Erfahrungen Unzuträglichkeiten oder Gesahren für die Gesundheit der in nächstgelegenen Häuserwohnenden Versonen nicht entstehen. Es ist aber auch bemerkt worden, daß bei ungeshöriger Anlage oder nachlässiger Entleerung der Schnigelgruben auch für entsernter belegene Wohnungen unter Umständen zeitweitig je nach der Lage derselben in der herrichenden Windrichtung Belästigungen eintreten können. Dieser Eventualität läßt sich sedoch durch zweckentsprechende Vorsischsmaßeregeln begegnen, und zwar auf folgende Weise: 1. Es ist zu versindern, daß Fäulnißproducte, welche sich in Folge des dei längerer Aufbewahrung der Schnigel in Gruben mehr oder weniger eintretenden Fäulnißprozesses bilden, in den Untergrund dringen und eventuell benachbarte Vrunnen verunreinigen können. Mindestens müssen deshalb die sit die Echnigel bestimmten Gruben mit einer Drainage verbunden werden. Reuerdings wird statt der Drainage den eenentirten Gruben allgemein der Vorzug gegeben. 2. Unter allen Umständen ist bei der Entleerung der Reuerdings wird statt der Drainage den cementirken Gruben allgemein der Borzug gegeben. 2. Unter allen Umständen ist bei der Entserung der Schüßelgruben darauf zu achten, daß das vorgefundene faulige Maierial als unverwerthbur rasich beseitigt wird, um auf diese Weise die Hauptveraulassung der Grüben Gerüche wegzuschaffen. 3. Wenn dei der Entlerung der Gruben an der Sohle derselben saulige Reise, die schwieriger zu beseitigen sind, kleben bleiben und zur Verbreitung eines üblen Geruches beitragen, so hat sich ersahrungsmäßig das Aufstreuen von Torfmüll als zwecknäßig erwiesen. Auch in dieser Beziehung sind cementirte Gruben vorzuziehen, weil sie sich vollständiger reinigen lassen. Ju kledigen stellt das angestrebte und empfehlenswerthe Verschnen, die Schussel in lufttrockenen Zustande zu perwenden, die gänzliche Reielfaung der fraglichen Gruben nem Buftande gu verwenden, die gangliche Beseitigung der fraglichen Gruben

> Beigene, Die Rlagen über den geringen Rlebergehalt bes Weigene, Die befanntlich auch in Deutschland sehr häufig seitens der Müller Weizens, die bekanntlich auch in Deutschland sehr häufig seitens der Müller erhoben werden, sührten in Frankreid, zur eingehenden Untersuchung der hier in Vernacht zu ziehenden Verhältnisse und zur Anstellung von Andarversuchen. Letzere bezweckten u. A. die Feststellung des Einstusses der Vorstrucht und der vorangegangenen Düngung, sowie der außeren Form des zur Verwendung gelangenden Saatgutes auf die Qualität des Weizens. Nach der "Hannov. land, u. forstw. Ztg." haben in ersterer Veziehung mehrere Fahre hindurch sortgeschte Andanversuche ergeben, daß auf Voden gleicher Velchaffenheit unter Verwendung gleicher dieseren Sahre dindurch korteserbung gleicher Verschen und John personale vollen gleichen Saatguts der Weizen nach Zuckerrüben 9,06 p.C. Aleber, nach Safer, auf gedüngte Luxerne folgend. 10,06 p.Ct. Aleber und nach Hoppsen-Hafer, auf gedüngte Luzerne folgend, 10,06 pCt. Kleber und nach Hopfentiee und directer Hofmistdüngung 10,10 pCt. Kleber enthielt, obgleich der Weizen nach Zuckerrüben von allen das schönste Aussehen hatte. Ilm die Frage, ob etwa in dem Weizen nach Zuckerrüben ein höherer Klebergehalt durch directe Verwendung sticksofischer Tüngerarten zu erzielen stände, einer Beautwortung zu unterziehen, wurde eine Reihe von nebenlaufenden Bersuchen angestellt. Man erzielte bei einer Düngung pro Hettar von

Bersuchen angestellt. Man erzielte bei einer Düngung pr 100 Kilogr. schwefelsaurem Ammoniak und Klebergehalt Superphosphat | fcwefelsaurem Anumoniak und Superphosphat superphosphat Cuperphosphat Rlebergehalt == 12.75 pCt. Riebergehalt schwefelsaurem Anmoniaf und = 11,34 pCt. Kiebergehalt

Der Ginfluß directer sticktoffhaltiger Düngung tritt scharf hervor, und über eine solche in den Thierärztt. Mittheilungen nachstehenden Bericht: In werhalt in den Schätchen Landskuft hat ein gewisser Burgard eine Anftalt errichtet, in welcher Villighmeine und auch Läufer, die ihr vorwiegend in den Monaten Februar, März, April und Nai von Händlern Lothringens, Belgiens und der Abseinprodinz zugeführt werden. Tas unweit des Bahnhofes gelegene, mit diesem durch eine Schäude geriglich verden, serfällt, seiner Einrichtung nach, in den Castrationsraum und in 5 Stallzgeriallt, seiner Einrichtung nach, in den Castrationsraum und der Schäude die Essendangsthüren an der hinteren Facade, an welcher die Cisendangung eine Einem länglichen Korn, als die ineisten und die Essendangung angesthüren an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der hinteren Facade, an welcher die Cisendanwaggons angeschören an der die Kisendang der Grünklichten von Lieden Korn, als die eines Eichen Lieden Korn, als die eines Eichen Lieden auf dem Continente früher eultwirten, so liegt es auch zu Tage, warten die Müller, welche hohen Klebergehalt verlangen, die letteren vorziehen und die ersteren bemängeln. Aus dieser Beobachtung leitet sich als Aufgabe her, darnach zu ftreben, eine Weizenvarietät zu züchten, welche bei gleicher Ertragsfähigkeit wie die englischen Weizenarten weniger rundliche, und mehr längliche Körnerform besitzt.

Berbefferte Sonigichlender. Befanntlich wird bei der gewöhnlich in Bervefferte Honigistleuder. Bekanntlich wird bei der gewöhnlich in Gebrauch besindlichen Honigichleuder der Honig, nachdem vorher die Waden von allen Zeilenbeckeln befreit wurden, durch die Centrifugalkraft des um eine verticale Achje gedrehten Saspels aus den Zeilen geschleubert. Hierbei gerathen aber sehr ehr viele Wachse und Aittheilchen, sowie manchunal auch Blüthenstaubkörnchen darunter, und muß man gewöhnlich etwa vierund wanzig Stunden lang warten, die der specifisch schwerzer Honig alle Veinneugungen an die Deerstäche, wo man sie abschöpfen kann, geworfen hat. Manche Wienenzüchter helsen sich damit, daß sie den Honig durch ein keines Haarsie aesen lassen oder kliertren ihn durch seine Leinmand. feines Haurfieb gehen lassen oder filtriren ihn durch feine Leinwand. Alle diese Manipulationen sind mehr oder weniger umständlich, abgesehen davon, daß schließlich immer ein mit Bonig fehr start durchmischter Reft verbleibt, der entweder geprett oder ausgeschmolgen, oder den Bienen zur Reinigung überlassen werden muß. Auf der internationalen bienenwirthschaftlichen und übergeben werden, und sind bei etwaigem ferneren Judin, fan haben. Der Preis für die Castration beträgt pro Stück 7 Pf. Judistellung in Frankfurt aut Wain, kand sind ich nun, wie das "Destr. landPreises um den sechsten Theil des Taxwerthes enthändler hat, nach Aussleißenent werden, da es selne ständige Kundschaft durch Großen werden nung. Auf werden nung. Auf der internationalen bienenwirthschaftlichen
Undstellung in Frankfurt aut Wain, fand sin bien Gruering und fund durch Gruering werden nung. Ausgest aut der gudestellung in Frankfurt aut Wain, wie das "Destr. landwirthschl. Wochendel." berichtet, im Gerbst des Borzahres eine Händler hat, nach Ausgest jährlich 248 000 Ferkel castrict.

Ausgestellung von dussen hierenwirthschaftlichen
Undstellung in Frankfurt aut Wain, wie das "Destr. landwirthschle. Wochendel." berichtet, im Gerbst des Wortschles Vonigschlerber gewerden nung. Ausgestellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen Wolain, kan bein einen werden nung. Ausgestellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden nung. Ausgestellung in Frankfurt aut Wain, kan bein der Burchschler und der Burchschler der Gruerien werden nung. Ausgestellung in Frankfurt aut Wain, kan Wain, kan bein einen werden nung. Ausgestellung in Frankfurt aut Wain, kan Wain, kan bein einen werden nung. Ausgestellung in Frankfurt aut Wain, kan Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen Werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, kan bein einen Werden, der Grückellung in Frankfurt aut Wain, k

angebracht, welches der aus den Zellen geschleuberte Honig ohne Zögern passiren muß und das alle fremden Bestandtheile zurüchsätt, die Seihung dan Maiswurzeln and den Murzeln anderer Gräfer (wie Setaria viridis, daßein mochten. Wenn man nun gleichzeitig berücksichtigt, daß in diesem Passiren muß und das alle fremden Bestandtheile zurüchsätt, die Seihung dan Maiswurzeln and den Murzeln anderer Gräfer (wie Setaria viridis, des in diesem Schwere des Honigs thätig ist, sondern die weit größere Kraft, welche und an den Murzeln anderer Gräfer (wie Setaria viridis, des in diesem Schwere des Honigs thätig ist, sondern die Echispen ist, da sich diesem Kreiten auf ungefähr 15 000 Köpfe beläuft und mitunter 30 000 bis der diesem Kraft, welche kreiten auf ungefähr 15 000 Köpfe beläuft und mitunter 30 000 bis daß diese Kreiten auf ungefähr 15 000 Köpfe beträgt, sowie daß die Merinagungt so daß die Strick that kreiten das in diesem Kreiten auf ungefähr 15 000 Köpfe beträgt, sowie daß die Merinagungt so daß die Kreinagungt so daß die Kreinagungt sowie der die Kreinagungt sowie das die Kreinagungt sowie der Kreinagungt sowie der die K

Die Burzellaus des Maises. Im Laufe des heurigen Commers wurde die Burzellaus des Maises, welche übrigens alle Jahre auftritt, in mehreren Gegenden Ungarns in größeren Mengen und auf ausgedehnten Flächen beobachtet, und wurde dieser "Mais-Phyllogera" auch vielsach eine bedeutende Schadigung ber Maispflanzungen zugeichrieben. Besonders im Canader Comitat foll diefes Insect große Berheerungen angerichtet und angeblich mehrere hundert Joch Maispflanzungen vernichtet haben. Glücklicher Weise waren diese Nachrichten übertrieben. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, berichtet die "Wiener landw. 3tg." sind die Schäben, welche die Maissaaten hier und da wirklich erlitten haben, weniger der Burzellaus, als vielmehr ben ungunstigen Boben- und Witterungsverhalt-niffen zuzuschreiben. Wie fich aus dem Berichte des landwirthschaftlichen Referenten des Chanaber Comitates, herrn Anton Glacz, ergiebt, fanden Referenten des Csanader Comitates, Herrn Anton Glacz, ergiebt, fanden sid die röthlich-gelblichen Burzelläuse in größerer Anzahl auf den gesunden, üppig entwickelten Maissaten als auf den kränklichen Planzen; letztere waren hauptsählich nur auf solchen Stellen zu sinden, welche vor zwei gaben an stauender Nässe litten. Der Referent spricht seine Ansten an stauender Nässe litten. Der Referent spricht seine Ansten aus, daß die Berkümmerung des Maises an solchen Stellen nicht dusch die Burzellaus, sondern durch die vorhergegangene Auslaugung des Bodens, durch dessen her Kanden beschäfteltung und durch die auf solchen Kanden beschäfteltung und durch die auf solchen kanden beschäfteltung und durch die auf solchen beschäfteltung und durch die auf solchen beschäfteltung und durch die in der perenniende Planze were wie die Arde. Solchen beschäfteltung und durch die aufgeschen Kanden beschäfteltung und hatten sich die Anderen Bernicken die der Anzellaus wohl große Berheerungen anrichten; so aber wird sie nur dort einigen Schaden machen, wo sie sich übermäßig vermehrt und wo der Mais, infolge des schlechen Solchen solchen Schaften Bernicken die der Anzellaus wehl geregen die in die Anzellaus des Maises werden müssen. Die Kocke, so könden solchen Schaften des Anzellaus des Maises werden des ernechten. Doch mehrer durchtet. Doch wirde lichen werhel aus der geben der Mussellaus in Anwendung gebracht werden müssen. In Anwendung gebracht werden müssen Schalben derschen der Mussellaus des Ihre von Mitstellung und kerlusstellung in Charken die krieben die Kocken beschlichten des Ihre von Aussellaus des Provinz Preußen und einige französische Schaften erwräsen. Der Arveilaus des Anzellaus des Anzell

geschlechtliche Generation, welche aus winzigen olivengrünen Läusen besteht, hat ganz verkümmerte Saugwertzeuge, ernährt sich nicht, sonbern schreitet nach viermaliger Häutung zur Begattung. Das Weibchen legt ein ein-ziges, verhältnißmäßig großes, grauweißes Si, welches in den Rissen ber Ulmenrinde überwintert. Zeitig im Frühjahr entwickelt sich daraus die schwarze Laus, welche auf die Knospen hinaufkriecht und auf den jungen Blättern wieder Gallen erzeugt, wonit der Entwickelungsgang von Neuem beginnt. Aus dieser Entwickelungsgeschichte lassen sich auch die Vertilgungsmittel ableiten, welche gegen die Wurzellaus des Maises in Anwendung gebracht werden können. Danach wären die Maisstoppeln im Herbste sofort nach der Ernte zu sammeln und sammt den darauf befindlichen Wurzelläusen zu verbrennen. Das radicalste Mittel wäre allerdings, daß man in der Unigegend der Maisselder alle Ulmen beseitigt und sämmtliche Wurzelschosse der Waisselden zu Vollen der Mittel bei der —wenigstens die jett

Schafereien auf ungefahr 15 000 Köpfe belauft und mitunter 30 000 bis 50 000 Köpfe beträgt, sowie daß die Merinozucht so zusagen erst im Aufblühen begriffen ist, so erscheint die Anzahl der Schauthiere keineswegs un-

Mist und ausgeeggtes abgestorbenes Unkraut beim Pslügen große Störungen verursachen, indem die faserigen Theile an der Pslugschneide hängen bleiben und sich sest paden. Sierdurch werden die Jugthiere sehr angestrengt, der Pslugschrer sucht stess die Schneide des Psluges von den anhängenden Theilen zu befreien und wird dadurch besästigt, auch der Acker fällt nicht so gut aus wie es gewünscht wird. Man schieft zwar einen Arbeiter mit einer Düngergabel hinter dem Psluge her, derselbe kann aber, wenn er nicht zurückleiben will, nur solche hindernisse in die Furche wersen, welche einen Behen mit der Gabel sassen kann. Dierdurch entsteht eine unregelmäßige Bertheilung des Düngers, die einzeln liegenden laugen Mistheile bleiben liegen und hängen beim nächsten Gerunupslügen am Pslugeisen selt. Und diesem Ilebelstande abzuhelsen, haben, wie die "Flachsbauzeitung" mittheilt, Dav. Dehme u. Sohn in Chemnitz (Sachsen) einen Misteinleger construirt, welcher au zedem Psluge mit Leichtigkeit anzubringen ist. Es wird eine Lagerung an den Pslugbaum geschraubt, in welcher eine Etange beseisetigt ist, welche einen runden, schwiedersen Ring trägt, dessen untere Seiten ift, welche einen runden, schmiedeeisernen Ning trägt, dessen untere Seiten mit Zinken versehen sind. Sobold der Alug auf richtige Liefe arbeitet, stellt man den Ning so tief, daß die Zinken in ihrer gauzen Länge den Boden sassen können. Durch die einseitige Reibung der Zinken in dem ungepfligten Acker wird der Ning in Orehung verset, ninnut Alles, was bie Zinten fassen, mit herum und läßt es in die Furche fallen. Hierdurch wird eine gleichmäßige Bertheilung des Düngers erzielt, die zu pflügende Furche wird absolut von allen Theilen, welche sonst am Pfluge hangen bleiben, gereinigt, der Arbeiter zum Einlegen des Mistes wird erspart und das kleine Borschar am Pfluge ist überslüssig. Der Apparat wird von den Erfindern zum Preise von 9 Mark pro Stück geliesert.

Berantwortlich für die Redaction: Balter Chriftiani in Breslau.

Salzbergwerk Neu-Stassfurt Löderburg bei Stassfurt

liefert gemahlenen Adler-Kainit, garantirt minbestens und 16% schweselsaure Magnesia enthaltend; auf Bunsch auch nach Berschren des Heringer mit 21/2% Torsmull vermischt, um das Erhärten zu verhüten; serner gemahlenen Carnallit, Kieserit, calcinirte Düngesalze schweselsaure Kalimagnesia, gemahlenes schweselsaure Kalimagnesia, gemahlenes Krystallsalz (feinstes Speise, Viehsalz. Breis, Arachtangaben u. s. w. auf Bunsch umgehend und franco.



Gebr. Prankel, Gr. Strehlig DS. Abtheilung: Pflugban.

Specialität: eiferne Culturpflüge, eigenes Spftem, 7 bis 16" Tiefgang, 4 Großen, einfachfte Stellvorrichtung, leichter Sang, qualitativ und quantitativ größte Leifungsfähigfeit, Celbsifiührung, solide Ausführung, billige Preife. Prospecte und Probepflüge zu Diensten.

Dampfdreschmaschinen mit patent. Selbst-Einlege-Apparat von Clayton & Shuttleworth in Lincoln

empfehle ich hiermit angelegentlichst u. bitte um rechtzeitige Bestellungen; zahlreiche ohne Ausnahme brillante Zeugnisse und Adressen von Besitzern, die bis 12 Satz dieser Maschinen im Laufe der Jahre von mir bezogen haben, stehen zur Verfügung. Die Fabrik lieferte bis jetzt über 22 000 Locomobilen und über 20 000 Dresch-Maschinen, Zahlen, die von keiner anderen Fabrik auch nur annähernd erreicht werden und wohl am Besten die Vorzüglichkeit der Clayton'schen Maschinen beweisen. (2088 - 0)

Göpel-Breitdreschmaschinen,

Häckselmaschinen in allen Grössen, Universal-Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider,

sowie mein Lager aller anderen landwirthschaftlichen Maschinen. Auf Wunsch gebe ich gern jede Maschine zur Probe.

J. Kemna, Breslau, Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Feingemahlener Kainit

unter Garantic eines Gehalts von mindeftens 23 %, schweselsaurem Kali. Breife, Frachten und Gebrauchsanweisungen auf Wunsch gratis und franco.

Rönigliche Berginspection zu Staffurt. Die Homöopathische Central-Alpothefe,

(Zweig-Abtheitung der Königl. Universitäts-Apothete) (1605—x von Joh. Weistereld, in Brestan, Alte Zaschenstraße 25, empsiehlt sammtliche hombopathiiche Arzueimittel und Specialitäten. Saus., Laichen-, **Neise:** u. Thier-Apoliseten, eine große Auswahl homöopathischer Arzueibucher, Zeitungen 20. Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgesührt, Anfragen werden gern sofort u. kostenlos beantwortet. — Preis-Courante stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Der Bockverkauf

fcaferei Thal Didat hat begonnen. R. Gadegast.

Dichatz, Station der Leipzig-Dresdener (2158 Bahn.

Bei fehr bedentendem Bedarf an bf. Braugerften und weißfl. Speisekartoffeln er-in meiner reinblutigen Merino-Stamms suche Hochlöbl. Dominien um geneigte Zuftellung von Liefermuftern mit Ungabe bee Quantums und genauesten Preifes fr. Waggon u. Bahnstation. (2154

6. B. Jahne, Zobten a./Berge. Commission für Landproducte.

ŢŗĔŖŎŖŎŖŎŖŖŎŖŎŖŎŖŎŖŎŖŎŖŎŖŖŎŖŖŎ Als wirksamstes und für alle Culturen geeignetes Düngemittel empfehlen wir unsere, nach einem patentirten Verfahren dargestellte

gereinigte schwefelsaure

Kali-Magnesia,

enthaltend 48-52 pCt. schwefelsaures Kali, 232-36 pCt. schwefelsaure Magnesia

und nur in max. 2 resp. 3 pCt. Chlor, zu wirklich billigem Preise. Mit weiterer Auskunft stehen gerne d

Vereinigte chemische Fabriken

(2188 - 0)Leopoldshall-Stassfurt.

Vferde=Decken

größtes Lager reell und billig! für Ader=Pferde mit Futter 125 × 170 groß Paar 9,50 Mt. für Arbeits=Bjerde mit Butter 140 × 160 groß Baar 12,50 Mf. 150 × 170 = 14 = 160 × 190 = 16 =

für Reit= und Bagen Bjerde englijch gelb und braun 145×175 Paar 15 Mf. 160×190 = 20 = = 20 = 20 150 × 200 = 20 Proben franco.

(2081)Breelau. Wienanz. Ming 31.



Patent-Sturmlaternen mit Freibrenner-

Petroleum-Lampen, runde Facon mit eckigen Scheiben Nr. 1. 11. 111. 1V. 3,60 3,00 2,70 2,50 Herz & Ehrlich.

Breslau. Lager von Laternen, Petroleum-, Tisch- und Hänge-Lampen, Kronen etc.

Zeichnungen u. Preise von Lampen auf Wunsch.



Der Bockverkauf der hiefigen reichwolligen und reinblütigen

Electoral=Stammheerde

beginnt am 1. November. (? Ludwigsdorf bei Leutmannsdorf, Areis Edweidnig.

Der Bockverfauf

in ber rein ichlefischen, weber burch Regretti noch durch Rambouillet verzüchteten Electoral-Stammheerde gu (2175-6)

Malinowik

Der Bockverkauf in der Rambonillet:Stamm= fdjäferei

Dromsdorf,

Rreis Striegau, ift eröffnet. (2172 -

Der Bockverkauf in der hiefigen, durch Schäferei Director Herrn Adolf Heyne aus Leipzig gezüchteten hocheblen Electoral-Negretti Stammichäferei

Auf Annieldung Abholung vom Bahnhof Wirthichaftsamt Peterwitz bei Janer,

den 10. October 1884. Der diesjährige Berfauf der Rambouillet=Vollblut=Böcke hat begonnen. Dom. Seifersdorf b. Lauban.

Offerten

von guten Spetses und Futterkartoffeln ers bittet Dom. Brzezie b. Ratibor. (49

Vier gute sprungfähige (2177 - 9)

Rambonillet=Buchtbocte verkauft billig wegen veränderter Bucht-

richtung Dominium Alein = Gorzütz, Kr. Ratibor.



Guttmannsdorf

bei Reichenbach i. Edlef. hat den Bock-verkauf in seiner Electoral-Negretti-Heerde eröffnet. Auf vorherige Bestellung Wagen auf Bahuhof Neichenbach. (2191–2 auf Bahnhof Reichenbach. (219 M. v. Eichborn.

Der Bockverkauf in der Clectoralheerde

am 1. November. Bahnstationen Reichen= bach und Beidersdorf. Bring Carolath.

Gine 60" breite Friedländer'iche

Dreidmaschine,

unt englifchen Schlanfeiften und doppelten Riemicheiben, nebft Afcereiber u. Cipanniacm Bopel, Alles in gutem Zuftande, ftellt Das Fürftl. Wirthichafts:Rimt

Roidentin D. Edl. Post- und Bahn-Station.

Ein älterer, unverheiratheter Wirthichafts-Beamter, in jeder Sinficht beftens enipfohlen, 1. Jan. 1885 nivglichst dauernde Stellung. Gef. Off erb. unt. M. an Rud. Mosse (Heluze), Licgnit.

Als Administrator

beginnt am 1. November d. J.

Die Hersteiner werden auf Berlangen nach Schimischow gestellt und sind in Groß-Strehlitz seben gestellt und sind in Groß-Strehlitz seben Belten gefällige Offerten unt.

B. Elsner von Gronow.

Abstreit Andre Mites such ein m fünfzigsten Beilung wird gleichzeitig eine Extrase größeren Gutes suchts sind ein m fünfzigsten Beilung wird gleichzeitig eine Extrase größeren Gutes such eines größeren Gutes such eines größeren Gutes such eines größeren Gutes such eines größeren Gutes such ein m fünfzigsten getiluge der Riegor'schen Berlagsten getiluge der Riegor'schen getiluge der Riegor'schen getiluge der Riegor'schen getiluge getiluge der Riegor'schen getiluge der Riegor'schen getiluge getiluge der Riegor'schen getiluge der Riegor'schen getiluge getiluge der Riegor'schen getiluge getiluge der Riegor'schen getiluge getiluge getiluge der Riegor'schen getiluge geti

Berlag v. B. F. Boigt in Beimar. Die Lehre bom

Hufbeschlag

und von den wichtigften ängeren Arantheiten des Pferdes, wie deren Beilung.

Siebente verm. n. verb. Auflage herausgegeben von Dr. F. A. Zärn,

Professor der Thierheitfunde in Leipzig. Mit 193 eingedruckten Holzschnitten.

1884. gr. 8. 5 Mart. Vorräthig in allen Buchhandlungen.

ür meinen verheir

Wirthichaftsinspector, dessen Frau ebenso tüdytig, suche ich gum. Neusahr 1885 entsprechende Stellung. Off. unt. Chiffre II. 24890 an Gaasenstein &

Bogler, Breslau, erbeten. Für Müller und Landwirthe.

Gine in bester Lage Schlesiens gelegene, sehr rentable (2186-7

Waffermühle

mit Landwrthichaft, schöner herrschaftlicher Wohnung, ist Familien-verhältnisse halber sehr billig mit ca. 4000 Thaler Anzahlung zu vertaufen. Brieft. Anfragen unt. E. 638 an Mudolf Moffe, Breslau, erbeten.

Berlag von Wilh. Gottl. Korn in Breslau:

Katechismus der Landwirthschaft von Ladislaus Reymann,

Mittmeister a. D. und Königl. Domainen-

pächter.

in der Electoralheerde Mellendorf, Kreis Reichensberichen bach in Schlessen Besichens beiden Schlessen Besichensberichen Besichensberichen Besichensberichen Besichen Besiche Besich

Grundbesitzer hochverdienter schlesischer Land= l mirth. leat die reichen rranrunaen Delfuchenbrecher, 50 jährigen landwirthschaftlichen Thätigkeit in bem vorliegenden Wertchen nieder. Dasselbe vorziglich, bei größter Leistung, empsieht, bein vorliegenden Wertschen nieder. Dasselbe enthält in gedrängter Kürze die wichtigsten Grundsätze und Negeln der Landwirthschaft und nur dassenige, was der Verfasser, mit gutem Gewissen, was der Verfasser, mit gutem Gewissen, was der Verfasser, with glack dem Urtheide des Directors der Landwirthschaftsschwer.

Prospecte sendesofort.

Brospecte sendesofort. und wird auch jedem Landwirthschaftslehrer ein willkommenes Hilfsmittel sein. Das Büchlein eignet fich besonders zu Prämien-Ver-theilungen in landwirthschaftlichen Schulen und Ruftical-Vereinen

Bu beziehen durch jede Buchhandlung. Landwirthichafts=

ältere, unverheirathete, sowie auch namentlich verheirathete, durch die Bereins-Borstände in den Kreisen als zuverlässig empfohlen, werden unentgeltlich nachgewiesen burch bas Bureau bes Schlefischen Bereins gur Unterftugung von Landwirthschaftsbeamten hierselbst Tauengien-ftraße 56 h, 2 Treppen. Rendant Glodner.

Mit der heutigen Rummer diefer Zeitung wird gleichzeitig eine Extra-Beilage der Rieger'ichen Berlags-handlung in Stnttgart verfandt,

Scheuerbauten.

Der Unterzeichnete baut seit mehreren Jahren massive Scheuern und Feimen (Feldscheuern) für Guts- und Großgrundbesitzer, welche gegenüber anderen Constructionen nachstehende Bortheile bieten:

- 1. Der innere Banfenraum wird durch Berbandftude, als: "Balten, Unterzüge, Streben, Banber 2c." nicht beengt;
- 2. werden 25-33 Prozent an Arbeitslohn und Material erspart;
- 3. die Aufstellung des ganzen Zimmerverbandes kann gleich nach Gerausmauerung der Fundamente erfolgen und das Dach eingedeckt werden, während die Umfaffungswände später bei den massiven Scheuern beliebig nachgeführt werden können; bei Keimen wird die Wand mit Brettern verschalt;
- 4. größere Solidität diefer Construction Stürmen gegenüber.

Die Ausführung folder Scheuern und Feimen, sowie die complette Lieferung derselben übernehme ich gegen Garantie. -Referenzen von Besigern bergeftalt ausgeführter Scheuern und Feimen folgen nachstehend.

Neustadt D/S. im November 1883.

J. Mekker, Zimmermeister.

Atteste.

Dem Zimmermeister Herrn J. Metter aus Neuftadt D/Schl. bescheinige ich hiermit gern, daß die von demselben auf meinem Dominium Rosnochau neuerbaute dreitennige Scheuer 220 Fuß lang, 54 Fuß tief, in Bezug auf Freiheit und Bequemlichkeit des Banfen-raumes, einfache aber sinnreiche Dachconstruction und des ganzen Zimmerverbandes, billigere Gerstellungskosten gegenüber Scheuern anderer Conftruction, allen Anforderungen entspricht, die ein tuchtiger Landwirth an eine gute Scheuer stellen muß.

Ich fann baher biefe Scheuer-Construction, sowie ben Erbauer berselben, Herrn J. Meyker, jedem Guis- und Großgrundbesiger aufs angelegentlichste empfehlen.

Schloß Dobrau im October 1879.

Graf Seherr-Thok.

Dem Zimmermeifter Geren Metfer ju Reuftadt D/Schl. bescheinige ich hiermit gern, bag bie von ihm bei mir erbauten Scheuern und zwar eine zweitennige und eine eintennige in ihrer ganzen Construction und Bauart außerordentlich praktisch, solide und preiswerts ausgeführt worden find und die Bortheile befigen, die Gerr Megter wiederholt im "Landwirth" veröffentlicht hat.

Ebenso kann ich die von ihm bei mir construirten und ausgeführten drei Feldscheuern von Bindwerk mit Bretterverschalung und Strohdach als praktischen und billigen Aufbewahrungsraum für Getreide bestens empfehlen.

Wackenau, Kr. Neustadt D/Schl., am 19. October 1879.

Subner, Rittergutsbesitzer u. Rittmeifter a. D.

Ich habe zwei Schenern nach der neuen Construction des Zimmermeisters Herrn Metsker zu Neustadt D/Schl. erbaut. Diefelben bieten bie größten Vortheile in Bezug auf Billigkeit und Raumersparniß, so daß ich dieselbe jedem Fachgenoffen auf das wärmfte empfehlen kann. Plewig, Kgl. Hauptmann und Nittergutsbefiger. Riegersdorf per Neuftadt D/S., den 20. October 1879.

Die Conftruction der von herrn Zimmermeister Metter zu Neuftadt D/Schl. im Jahre 1878 bei mir erbauten Scheuer bietet sowohl in Bezug auf den freieren inneren ohne Balten, Unterzüge 2c. hergestellten Bansenraum und dadurch bequemeren Abladens des Getreides als auch durch Berwendung von weniger und schwächeren hölzern, sowie dadurch, daß sofort nach Aufstellung des Zimmer= verbandes und Cinbedung des Daches mit der Cinfuhr des Getreides begonnen werden fann, fo viele Bortheile, daß dieselbe auf das angelegentlichste empfohlen werden kann.

Rreiwit per Neuftadt D/S., im October 1879.

Finiterbuich, Gutsbesiter.

Auf meinem Dominium Eliguth habe ich durch den Zimmermeifter Geren Megker aus Neuftadt D/Schl. eine Feime von Bindwerk nach beffen eigener fehr finnreichen und einfachen Conftruction erbaut und kann ich biefe Feime mit Rudficht auf beren 3wedmäßigkeit, Ginfachheit, namentlich aber ber niedrigen Gerstellungstoften wegen jedem Landwirth als den billigften und praktischften Aufbewahrungsort für Getreide empfehlen.

Ellguth im Juni 1880.

Jankwit, Rittergutsbefiger.

Im Laufe dieses Sommers habe ich auf meinem Dominium Ludwigsborf eine Scheuer, 120 Fuß lang, durch den Zimmermeister Herrn J. Megker aus Neuftadt D/Schl. nach bessen eigener Construction erbauen lassen und kann ich diese Scheuer bezüglich des inneren ohne Balken und Unterzüge hergestellten freien und daher sehr bequemen Banfenraumes, sowie der billigeren Herstellungskosten wegen, jedem Landwirth bestens empfehlen.

3d werde baber ben für mein Dominium mir noch fehlenden Scheuerraum in berfelben Conftruction durch herrn Megker berftellen laffen.

Ludwigsborf im October 1880.

Rud. Hoeffer, Rittergutsbesiger.

Auf eine fehr zwedmäßige neuere Schemenconftruction, welche von dem Zimmermeister Herrn J. Metzter in Reuftadt D/Schl. vielfach ausgeführt, sich überall vorzüglich bewährte, halt sich der Unterzeichnete verpflichtet, in weiteren Kreisen des landwirthschaftlichen Bublifums aufmerksam zu machen und deren Unwendung dringend zu empfehlen.

Berlin im Juni 1881. Engel, Baurath.

Nachdem ich im vergangenen Jahre eine kleine Scheuer burch herrn Zimmermeister Megker aus Neuftabt D/Schl. habe ausführen laffen, bestimmten mich bie in ber Conftruction biefer Scheuer hervortretenden Bortheile jur Bestellung einer größeren, wobei die beregten Bortheile in noch erhöhterem Maaße fich geltend machten. Ich bin daher in der Lage, diese Scheuerconftruction ihrer praktischen Sigenschaften und der billigen Herstellungskosten wegen jedem Landwirth als den einfachsten und billigsten Aufbewahrungsort für Getreide zu empsehlen. Mar Graf Sanerma-Huppersdorf, Kgl. Kammerherr u. Landrath. Karisch Kr. Strehlen, im August 1881.

Durch ben Zimmermeifter herrn J. Megter aus Neuftadt D/Schl. habe ich auf meiner Feldmark eine Scheuer nach beffen onitruction ervauen lassen. Ja iann oleje Sajeuer, naajoem ia die diesjanrige Ernte untergebraan, mit ginunast auf den inneren freien, beim Altern recht bequemen Baufenraum, der bedeutenden Faffungsfähigkeit und des billigen Entreprisepreises wegen jedem Landwirth auf das angelegentlichste empfehlen.

Brosewiß Kr. Ohlau, den 14. September 1881.

Lehmann, Gutsbesitzer u. Hauptmann a. D.

Im Laufe des vergangenen Sommers habe ich in der unmittelbaren Nähe meines Dominii eine Feldscheuer 142' lang 60' tief nach der Construction des Herrn Zimmermeister Metter aus Neustadt D/Schl. durch letteren aussühren laffen. In Anbetracht des bequemen Alterns, weil Unterzüge, Balken 2c. im inneren Bansenraum nicht borhanden find, der Unterbringung großer Maffen Getreibe sowie der billigen herstellungskoften und einfachen herstellungsweise wegen, kann ich diese Scheuer-Construction jedem Landwirth aufs wärmste empfehlen.

Schuchow bei Czerwionka D'Schl. im September 1881.

Edneider, Rittergutsbefiger.

Die auf meinem Borwerf Jegan durch Feuer zerftorte alte Scheuer ließ ich durch eine folche durch ben Zimmermeifter Berrn Metter aus Neuftadt D/Schl. neu und massiv wieder herftellen.

Da die Hoffront gegeben war, so mußte, um die einzuheimsende Schockabl unterzubringen die größtmöglichste Tiefe bei 7 Meter

Wandhöhe genommen werden. Durch Anwendung der von Herrn Metter gewählten Construction ist bei einer Tiefe von 70 Fuß allen meinen Ansprüchen

genügt worden und befinde ich mid in der Lage, die Musführung Diefer Scheuer in Bezug auf beren Conftruction, welche einen fconen freien, beim Altern fehr bequemen Bansenraum bietet, sowie ben bafur geforberten billigen Preis lobend anguerkennen. bon Schidfuß, Rittmeifter a. D. Baumgarten bei Wäldchen im September 1881.

Die von herrn Zimmermeister Metter aus Neuftadt D/Schl. erfundene und in landwirth. Fachblättern als empfehlenswerth besprochene Conftruction bei Scheuerbauten, hat berfelbe auch bei mir und zwar unter erschwerten Umständen, da der alte Mauerkaften wieder benutt werden mußte, in Ausführung gebracht. Diese Conftruction bringt Holy- und Raumersparnig mit fich und kann auf bas warmfte nur noch weiter empfohlen werden.

Tichauchelmit per Rothfürben, im October 1881.

Starofte, Gutsbefiger.

Herr Zimmermeister Metzker in Neustadt D/Schl. hat auf dem Departement Scheblau, meinem hiesigen Gute, eine Feldscheuer ganz aus Holz mit Flachwerkach ausgesiührt, die in ihrem Holzwerk gut construirt ist, in Bezug auf Bequemlichkeit, des Einalterns, Naumausnützung und Billigkeit mich vollkommen befriedigt.

Ich fann die Conftruction, wie fie Berr Depfer mahlt, allen Landwirthen bestens empfehlen.

Schedlau, den 13. November 1881.

E. Graf Budler.

Von dem Zimmermeister Metzker aus Neustadt D/Schl. wurde im Sommer vorigen Jahres nach dessen Shstem eine Feldscheuer auf hiesiger Feldmark von 120 Fuß Länge, 70 Fuß Tiese und 20 Fuß Wandhöhe errichtet. Bei Unterbringung großer Massen Getreide bietet dieselbe die Möglichkeit bequemer und voller Raumausnutzung, und kann ich mein Urtheil dahin abgeben, daß diese Metzker'sche Scheuer-Construction allgemein empsehlenswerth ist, weil neben obigen Vortheilen die Anlagekosten verhältnißmäßig billig sind.
Gr. Chrenberg im September 1882.

Den auf dem hiefigen Gute durch Sturmwind zerstörten Dachstuhl einer massiven Scheuer hat Herr Zimmermeister Meyker aus Neustadt O/Schl. nach seiner Construction in einer Weise wieder hergestellt, daß die Bortheile derselben dem alten Scheuerholzverbande gegenüber in Bezug auf den inneren freien Raum, der beim Altern sehr angenehm empfunden wird, der größeren Aufnahmefähigkeit an Schocken, weil kein Getreide auf Querbalken 2c. sich auflagert, vielmehr alles Getreide gleichmäßig sich seht, sowie des geringeren Bersbrauchs an Holz und Arbeitstohn ganz wesentlich sich geltend machen, so daß diese Construction beim Neubau von Scheuern dringend zu empsehlen ist.

Rl. Schnellendorf im September 1882.

Rerlich, Gutsberwalter.

Herrn Zimmermeister Metker in Neustadt O/Schl., welcher im Laufe des verstoffenen Frühjahrs auf meinem Gute eine Feldsscheuer, — Holzbindwerk, Bretterverschlag, Flachwerkdach — erdaute, bestätige ich hierdurch gern, daß die von demselben hierbei gewählte Construction in Bezug auf den freien, ohne Balken und Unterzüge hergestellten Bansenraum, sowie bezüglich der Bequemlichkeit beim Altern, der im allgemeinen weit billigeren Herstellungskoften und erhöhter Festigkeit, so bedeutende Bortheile vor den alten, bisher gebräuchlichen Constructionen gewährt, daß dieselbe Fachgenossen auf das angelegentlichste empfohlen werden kann.
Borkendorf im October 1882.

Der Zimmermeister Herr Metzker aus Neustadt D/Schl. hat mir im Laufe des Jahres 1882 eine neue Schober-Scheuer nach seiner neuen Construction gebaut und bescheinige ich hiermit, daß diese Scheuer meine volle Zufriedenheit in jeder Beziehung hat. Netsche im October 1882.

Durch Herrn Zimmermeister Metzter aus Neustadt O/Schl. ließ ich in diesem Jahre das durch Feuer zerstörte Gehöft des mir gehörigen Dominii Dzimierz Kr. Rhybnik unter Benutung der alten Mauern wieder aufbauen. Die Holzenstruction des Herrn Metzker ist sowohl bei den Ställen, als bei der Scheuer eine vorzügliche zu nennen; namentlich ist die Villigkeit und der freie Raum auf Böben und im Bansen in der Scheuer rühmend hervorzuheben. Ich kann zur Ausführung von Stall- und Scheuerbauten Herrn Metzker auf das beste empsehlen.

Bitronena im October 1882.

M. Stein, Rittergutsbesiger.

Die durch Feuer zerstörte Scheuer meines Gehöftes ließ ich durch eine neue massive Scheuer wieder erbauen und durch Herrn Zimmermeister Metzter den hierzu nöthigen Holzverband nach dessen Construction herstellen. Letzterer bietet durch seine den innern Bansenraum nicht verengende Einsachheit entschieden großen Bortheil; auch bringt man $^{1}/_{5}$ des einzualternden Getreide-Quantums mehr unter, weil basselbe, nirgends Auflage sindend, sich gleichmäßig sehen kann.

Neben diesen Urtheilen muß ich auch den billigen Preis, wofür Herr Metter geliefert hat, sowie die Tüchtigkeit seiner Leute

anerkennend hervorheben.

Sorgau im Dezember 1882.

Paul Franke, Gutsbefiger.

Die von Herrn Zimmermeister J. Metzker, Neustadt D/Schl. erbaute Scheuer (180 ' lang 80 ' tief) ist bei sehr solider und gefälliger Construction "praktisch"; sie gestattet ein schnelles und leichtes Abladen und Altern mit wenig (höchstens 10 Leuten). Ich habe an einem Tage mit 20 Leuten in zwei Colonnen und 3 Wagen 400 Schock Roggen eingefahren.

Ich befomme in diesem Jahre die Scheuer leider nicht voll, glaube aber, daß bei gutem Altern 3000 Schock Getreide in die Scheuer zu bringen find.

Gostowo, den 22. August 1883.

23. Schlüter, Wirthschafts-Inspector.

Die im Frühjahr 1883 von Herrn Limmermeister Metker in Neuftadt D/Schl. mir erbaute Scheuer hat sich in der Prazis vorzüglich bewährt. Die innere Construction ist derart, daß trot des sicheren und sesten Dachverbandes der zu veralternde Raum weder durch Balken, noch durch Streben, Niegel 2c. beengt und das Altern des Getreides behindert wird. Die Ersparnis von Arbeitskräften beim Sinaltern und Ausdreschen mit der Locomobile ist erheblich, weil man nicht, wie bei Scheuern mit Tennen angewiesen ist, die Wagen resp. Maschine auf einen bestimmten Raum zu bringen, sondern sie nach Ersordern von Abtheilung zu Abtheilung weiter rückt. Sethstwerständlich müssen außer den beiden Ecksebern die Abtheilungen vorn und hinten mit Thoren versehen sein, sosen die Scheuer nicht als offene Feldscheuer angelegt wird. Sine abgeschlossene Scheuer ist der letztern vorzuziehen und läßt sich dies leicht durch Bersschlagen mit Brettern oder vom leichtesten Mauerwert bewerlstelligen, da das Dach vom Holzbindwert selbsständig getragen und die Mauer sogar erst nach vollständiger Fertigstellung der Scheuer im Holzverbande angelegt werden kann.

Die Bautoften stellen sich wesentlich billiger als bei massiven Scheuern gleichen cubischen Raumes.

Kogenau den 10. October 1883.

Graf zu Dohna.

Herrn Zimmermeister J. Mehker, Neustabt D/Schl. erwidere auf die gefällige Anfrage vom 19. d. Mts., daß nach meinen jungen und erst diesjährigen Ersahrungen sich der mit Unterlage Ihres Projectes ausgeführte Scheuernbau (450 'lang 110 ' tief) zu bewähren alle Aussicht hat.

Besonders lobend muß ich anerkennen, daß bei der bedeutenden Ersparniß von Holzmaterial gleichzeitig große Räume gewonnen werden.

Hohenjesar, den 30. October 1883.

von Burgsdorff.

Herrn Zimmermeister Metker, Neustadt D/Schl. . . . Gleichzeitig kann ich nicht umbin die zweckmäßige und sehr solibe Construction der von Ihnen erbauten Feldscheuer anzuerkennen. Der ganze innere Naum ist so frei von Balken und Säulen, daß das Abstaden dadurch wesentlich erleichtert wird, wie auch die Ausnützung des Plates eine gegen jede andere Bauart besonders befriedigende ist. Ob. Schreibendorf im October 1883.

Bon Herrn Zimmermeister J. Metker in Neustadt D/Schl. habe ich in diesem Jahre in kurzer Zeit auf meinem Dominium Helenenthal 2 massive Scheuern, jede 100' lang, 60' tief ausstellen lassen. Die Scheuern haben eine lichte Wandhöhe von über 20' und sind in jedem der 2 Bansen nur 2 Mittelsäulen vorhanden, bestimmt dem freischwebenden Dache sichere Stüpe zu geben, so bieten die einer Auppelhalle gleichenden Scheuern, durch nichts beengt, einen freien Raum für 11000 Schock Getreide. Bei einer Breite von 16' hat jede Tenne Naum für 6 besadene Leiterwagen. Abgesehen von diesen Vortheilen liegt der Hauptvortheil in der Villigkeit; bei eleganter und geschmackvoller Aussichrung kosten die beiden Scheuern nur $\frac{5}{8}$ von dem, was zwei gleich große Scheuern auf Grund der Anschläge verschiedener Bauunternehmer, in anderer schwerfälliger und lange nicht so viel Naum bietender Aussichrung kosten sollten.

Ich empfehle daher Herrn Metkter auf das Wärmste. Helenenthal bei Woischnif D/Schl., den 12. September 1884.

Dr. Uhles.

Bon dem Zimmermeister Herrn J. Metker aus Neustadt D/Schl. wurde in diesem Sommer auf meinem Gute eine Feldscheuer auf geführt, welche durch ihre praktische Bauart das Abladen und Sinaltern der Ernte außerordentlich erleichtert und einen vorzüglichen Ausbewahrungsort für Getreide und Futter bietet. In Folge der sinnreichen Construction fallen alle beengenden Balken im Bansensraum fort, ohne daß die Festigkeit dadurch beeinslust würde.

Außerdem zeichnet sich die Scheuer durch billigen Preis aus. Jedem Landwirth, welcher in die Lage kommt, eine neue Scheuer bauen zu muffen, kann ich nur empfehlen, eine von Herr J. Metter erbaute Scheuer anzuschen und bin überzeugt, daß er sich zu dieser Construction entschließen wird.

Rittergut Zwecka bei Seibenberg D/L., den 26. September 1884.

Guftav Remy.